

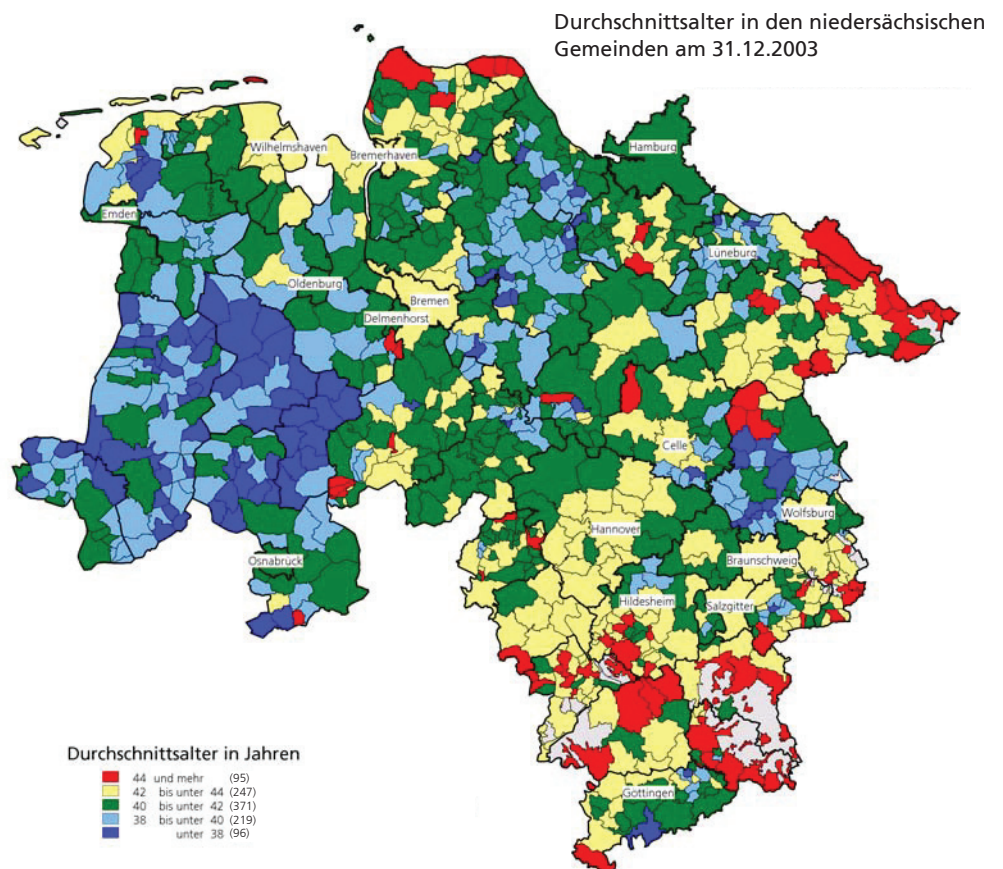
11/2004

Aus dem Inhalt:

- Regionale Verteilung des Kreditgewerbes
- Über- und Unterrepräsentanz von Altersgruppen, Männer und Frauen im Niedersächsischen Landtag
- Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2002/2003

Kreistabellen

- Bevölkerungsveränderungen im Juni 2004
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004
- Personal im öffentlichen Dienst am 30. 06. 2003





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- darunter. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Schriftleitung und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik — Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2004.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

58. Jahrgang · Heft 11 · November 2004

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	586
Auf einen Blick: Zahl der Ausländer um 0,3 Prozent gesunken	587

Beiträge

Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter (2 Karten)	588
Hannover bleibt Niedersachsens Bankenplatz Nr. 1 – Regionale Verteilung des Kreditgewerbes in Niedersachsen	591
Über- und Unterrepräsentanz von Altersgruppen, Männern und Frauen im Niedersächsischen Landtag	593
Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2002/2003	597

Konjunktur aktuell	601
--------------------------	-----

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2004	605
Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2003	606

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	608
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	609

Landwirtschaft

Tierische Produktion	610
----------------------------	-----

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. Quartal 2004	611
--	-----

Handel und Gastgewerbe

Umsatz und Beschäftigte im Großhandel – Januar bis Juli 2004	612
--	-----

Außenhandel

Außenhandel Juli 2004	613
-----------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle – Juli 2004	614
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – Juli 2004	615
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – Juli 2004	616
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – Juli 2004	616

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen – Januar bis August 2004	617
Insolvenzverfahren – Januar bis August 2004	618

Preise

Preise im September 2004	619
--------------------------------	-----

Personalstand

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2003	621
2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2003 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	622
3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2003 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	623
4. Beschäftigte der Gemeinden/GV am 30. Juni 2003 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	624
5. Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2003	625
6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv – 1992 bis 2003 –	626

Zahlenspiegel Niedersachsen	627
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2004	631
--	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	632
--	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	634
---	-----

Korrektur zum Artikel „Arbeitslosengeld II in Niedersachsen“ vom September 2004	635
---	-----

Neues aus der Statistik

Leserumfrage zur Kundenzufriedenheit

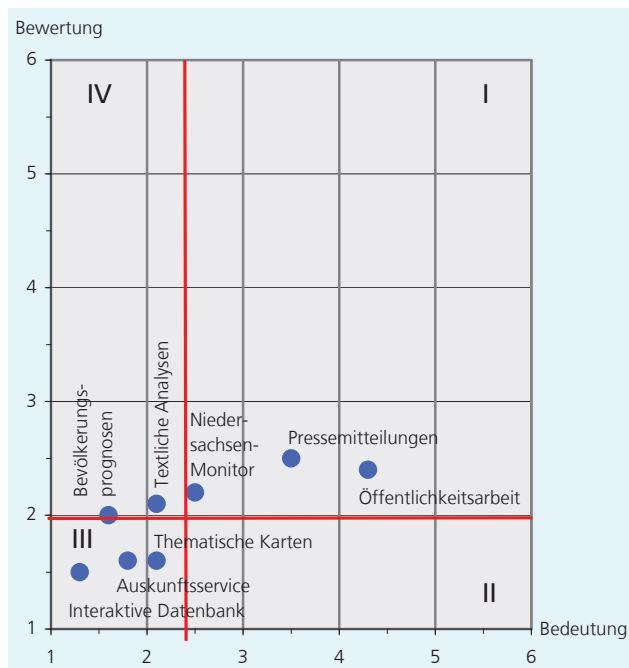
Im Statistischen Monatsheft 7/2004 war ein kleiner Fragebogen abgedruckt, mit dem die Zufriedenheit der Kunden des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik (NLS) abgefragt wurde. Acht typische Produkte bzw. Produktgruppen (siehe Tabelle) waren angegeben. Die Leserinnen und Leser der Statistischen Monatshefte waren gebeten worden, jedes dieser Produkte mit Schulnoten von 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) zu bewerten, und zwar in zwei Dimensionen: der *Bedeutung* und der *Bewertung*. Hintergrund der Umfrage war, dass gerade in Zeiten knapper Mittel die verfügbaren Ressourcen auf die Bereiche konzentriert werden sollten, die von den Nutzern der Daten als besonders wichtig angesehen werden. Herzlicher Dank an alle, die sich die Mühe gemacht haben, unsere Fragen zu beantworten!

Die Antworten kommen aus dem kommunalen Bereich bzw. von Institutionen, die von ihrer Aufgabe her überwiegend an Regionaldaten interessiert sind. Es haben insgesamt 17 Personen, und zwar ausschließlich „Profis“ geantwortet, oft z.B. Fachleute aus stadttestatistischen Ämtern, aber keine Lehrer, Journalisten, Pressesprecher oder Menschen in ähnlicher Funktion, die mit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des NLS zu tun haben. Dies sind die Ergebnisse:

Produkt	Bedeutung	Bewertung
Textliche Analysen	2,1	2,1
Thematische Karten	2,1	1,6
Interaktive Datenbank	1,3	1,5
Pressemitteilungen	3,5	2,5
Öffentlichkeitsarbeit	4,3	2,4
Auskunftsservice	1,8	1,6
Niedersachsen-Monitor	2,5	2,2
Bevölkerungsprognosen	1,6	2,0
Mittelwert	2,4	2,0

Im Schnitt werden die Produkte des NLS mit einer glatten Zwei (1,98) bewertet. Am besten bewertet werden die Internetdatenbank des NLS, die regionalstatistischen thematischen Karten in den Statistischen Monatsheften sowie der Auskunftsservice des NLS.

Im Streudiagramm ergibt sich aus Sicht der Kunden ein ausgeprägtes Stärkenprofil des NLS in Richtung Regional-



statistik. Im III. Quadranten befinden sich drei Produkte, die sowohl hinsichtlich ihrer Bedeutung als auch hinsichtlich ihrer Bewertung überdurchschnittlich sind: Die Internetdatenbank, die thematischen Karten und der Auskunftsservice. Der II. Quadrant – hier befänden sich Produkte, die sehr gut bewertet, aber aus Kundensicht unwichtig sind – ist erfreulicherweise unbesetzt. Das NLS fokussiert seine Kräfte also richtig.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist eine unverzichtbare Aufgabe und sowohl für die Öffentlichkeit als auch für die Selbstdarstellung der amtlichen Statistik von hoher Bedeutung. Dass die Antwortenden, die wie erwähnt praktisch ausschließlich „Profis“ sind, diesen Aufgabenbereich des NLS als weniger wichtig ansehen, ist aus ihrer Sicht konsequent, sagt aber nicht wirklich etwas über deren Bedeutung aus (I. Quadrant). Oft konnten diese die Bedeutung dieser Aufgabe nicht beurteilen und kreuzten daher nichts an.

Im IV. Quadranten befinden sich alle Produkte, die als besonders wichtig angesehen werden, aber weniger gut beurteilt werden. Erfreulicherweise ist dieser Quadrant kaum besetzt; die prognostische und analytische Arbeit des NLS sollte aber aus Kundensicht offenbar intensiviert werden. Fazit der Leserumfrage: Regionalstatistische Kompetenz unbedingt aufrechterhalten – prognostische und analytische Arbeit noch weiter intensivieren!

Auf einen Blick

Zahl der Ausländer um 0,3 Prozent gesunken

Nach der neuesten Auswertung des Ausländerzentralregisters lebten Ende des vergangenen Jahres 478 053 Ausländer (228 530 weibliche und 249 523 männliche) in Niedersachsen. Das waren 1 259 oder 0,3 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Mit 118 232 Personen bilden die Türken weiterhin den größten Anteil der Einwohner in Niedersachsen mit nicht-deutscher Staatsangehörigkeit. Es folgen 40 828 Personen mit serbisch- montenegrinischer (jugoslawischer), 28 746 mit polnischer und 25 588 mit italienischer Staatsangehörigkeit.

Bei 109 274 Ausländern handelt es sich um Bürger aus den bisherigen EU-Staaten. Die Staatsangehörigkeit eines der am 1. Mai 2004 der EU beigetretenen Länder Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Tschechische Republik, Slowakei, Slowenien, Ungarn und Zypern besitzen weitere 36 269 Mitbürger. Somit stammen insgesamt mehr als 30 Prozent der in Niedersachsen lebenden Ausländer aus den jetzigen EU-Staaten.

Mit insgesamt 363 305 Personen kommen 76,0 Prozent der Ausländer aus einem europäischen Staat. 16,3 Prozent (78 131) stammen aus Asien, 3,1 Prozent (14 967) aus Afrika, 2,5 Prozent (12 163) aus Amerika und 0,1 Pro-

zent (674) aus Australien und Ozeanien. Bei 1,8 Prozent (8 813) der Ausländer lässt sich die Staatsangehörigkeit nicht zweifelsfrei feststellen oder sie sind staatenlos.

Der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung Niedersachsens liegt derzeit bei 6,0 Prozent und hat sich damit in den letzten zehn Jahren nur unwesentlich verändert. Bundesweit liegt der Ausländeranteil bei 8,9 Prozent.

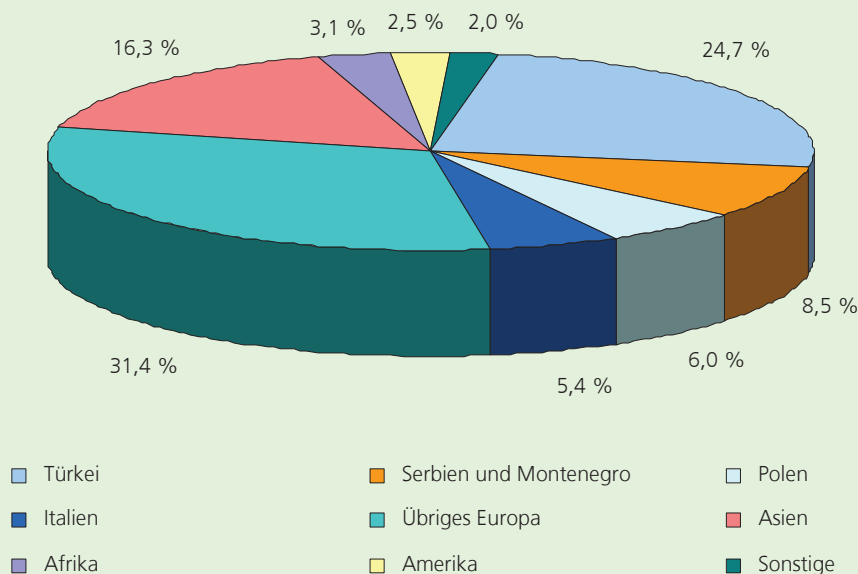
Von allen in Niedersachsen am 31.12.2003 registrierten Ausländern hielten sich 263 156 Personen (55,1 Prozent) bereits länger als zehn Jahre im Bundesgebiet auf. 136 937 Personen (28,6 Prozent) lebten bereits länger als 20 Jahre in Deutschland.

236 864 ausländische Mitbürger waren ledig, 217 216 verheiratet und 23 973 verwitwet oder geschieden. Die am stärksten besetzte Altersgruppe bildete mit 201 869 Personen die Gruppe der 20 bis unter 40-Jährigen. 162 268 Ausländer waren 40 Jahre und älter und 113 916 jünger als 20 Jahre.

Detailliertere Informationen mit Ergebnissen der Ausländerstatistik 2003 nach Landkreisen und kreisfreien Städten befinden sich im Tabellenteil dieses Heftes.

Alexander Stief

Ausländer am 31.12.2003 nach Herkunft



Hohe regionale Unterschiede im Durchschnittsalter

Das Thema Überalterung der Gesellschaft ist, spätestens nachdem es die großen Nachrichtenmagazine aufgegriffen haben, in aller Munde und wird zunehmend auch ein Thema der Politik und der Entscheidungsträger in Städten, Kreisen und Gemeinden. Die durchschnittliche Lebenserwartung eines Neugeborenen liegt derzeit in Niedersachsen bei 80,7 Jahren für Frauen und bei 74,9 Jahren für Männer und damit etwa 10 Jahre höher als vor 50 Jahren. Verbunden mit einer abnehmenden Geburtenrate führt dies, wenn nicht erhebliche Zuwanderungen eintreten, zwangsläufig zu einer Alterung der Gesellschaft. Dies hat erhebliche Konsequenzen für die Alterssicherungs- und Gesundheitssysteme und führt z.B. zu politischen Überlegungen, die Lebensarbeitszeit zu erhöhen¹⁾. Auch in den Statistischen Monatsheften Niedersachsen ist dieses Thema mittels thematischer Karten zur Geburtenhäufigkeit, Anteile der über 65jährigen, dem Kinder- und Jugendanteil und der Bevölkerungsvorausberechnung immer wieder aufgegriffen worden²⁾. Die Untersuchungsebene war dabei, wenn es um die Darstellung gesamtdeutscher Strukturen ging, immer die der Landkreise und kreisfreien Städte, und die der Verwaltungseinheiten (Einheits- und Samtgemeinden), wenn niedersächsische Strukturen im Mittelpunkt standen. Grund genug sich den Gemeinden zuzuwenden, denn in der regionalen Dimension wird die Problematik, die in diesem Thema steckt, noch viel deutlicher. Dazu wird im Folgenden das Durchschnittsalter in den niedersächsischen (Einheits- und Mitglieds-) Gemeinden am 31.12.2003 sowie seine Veränderung seit 1993 dargestellt.

Auf das Durchschnittsalter wirken alle Komponenten der Bevölkerungsbewegung ein: Neben dem durchschnittlichen Sterbealter, dessen Höhe auch von der Qualität der Lebensverhältnisse und der gesundheitlichen Versorgung abhängt, haben vor allem die Geburtenhäufigkeit sowie die Zu- und Fortzüge einen großen Einfluss. Relativ junge Gemeinden sind darum solche mit einer hohen Geburtenrate oder einer hohen Zuwanderung von jungen Menschen, sei es als Zuwanderung aus dem Ausland, oder sei es als Ausbildungswanderung in die Universitätsstädte. Relativ alt sind die Gemeinden, bei denen es eine geringe Geburtenhäufigkeit gibt oder aus denen junge Leute aus Mangel an Perspektiven vor Ort wegziehen oder bei denen verstärkt Ältere zuziehen.

Niedersachsen im Ländervergleich: Ziemlich jung

Die Zusammenhänge werden schon im Vergleich der Bundesländer deutlich. Niedersachsens Bevölkerung liegt

mit 41,5 Jahren nur wenig unter dem Deutschlandwert von 41,8 Jahre (Tab. 1). Wenngleich alle Länder relativ nah beieinander liegen – die Spannweite reicht von 40,8 bis 44,1 – so wird doch deutlich, dass die „neuen“ Länder in Ostdeutschland relativ alt sind und dass die Länder Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen relativ jung sind. Das liegt einerseits an Zuwanderungen, andererseits an einer in diesen drei Ländern vergleichsweise hohen Geburtenhäufigkeit. Die Niedersachsen benachbarten Stadtstaaten Bremen und Hamburg weisen ein leicht überdurchschnittliches Alter auf, was u.a. an dem ständigen Fortzug gerade von jungen Familien mit Kindern in das ländliche Umland dieser Städte liegt. Für Niedersachsen ist dies eine ständige Verjüngung.

1. Durchschnittsalter am 31.12.2003 nach Ländern

Baden-Württemberg	40,8
Bayern	41,2
Berlin	41,7
Brandenburg	42,7
Bremen	42,9
Hamburg	41,9
Hessen	41,7
Mecklenburg-Vorpommern	42,3
Niedersachsen	41,5
Nordrhein-Westfalen	41,6
Rheinland-Pfalz	41,8
Saarland	43,0
Sachsen	44,1
Sachsen-Anhalt	43,8
Schleswig-Holstein	42,0
Thüringen	43,2
Deutschland	41,8

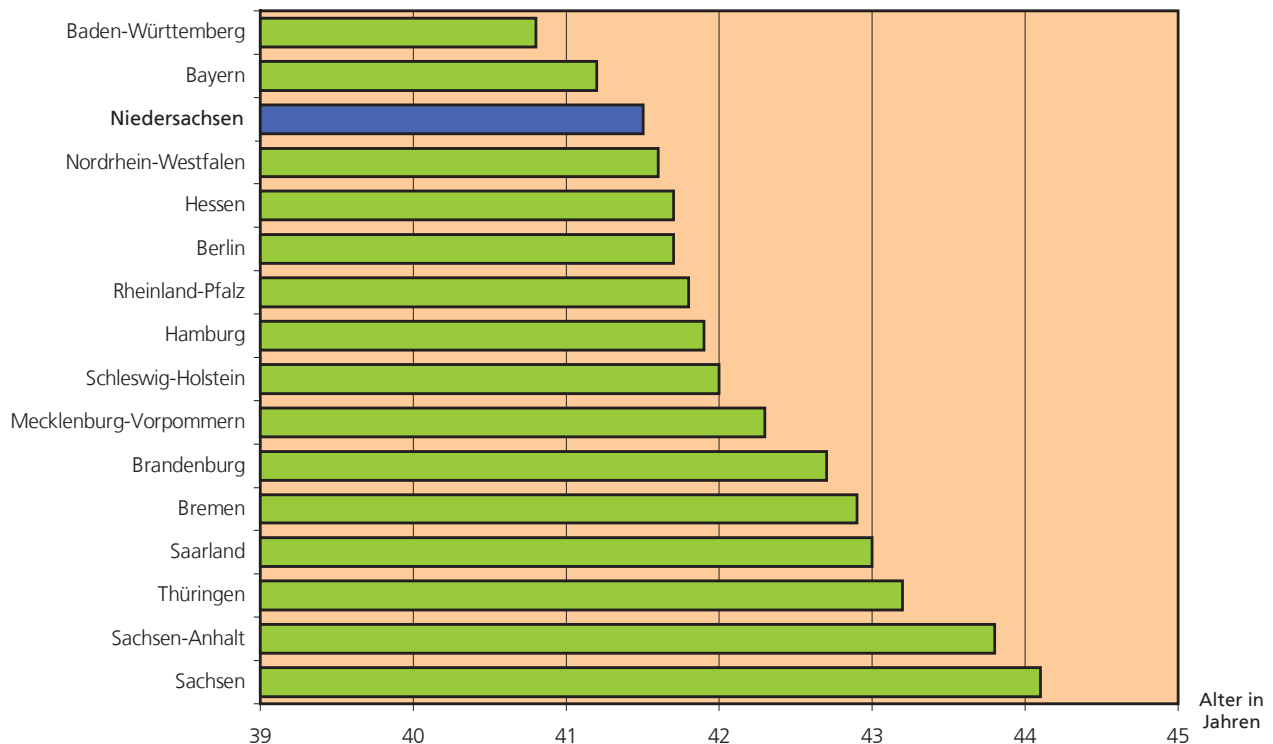
Die regionale Dimension innerhalb des Landes – hohe Spannweite des Durchschnittsalters

Karte 1 zeigt die regionale Verteilung des Durchschnittsalters in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003. Es wurde bewusst die sehr tief gegliederte Ebene der Gemeinden und nicht etwa die der Einheits- und Samtgemeinden gewählt, weil gerade einige Kurorte wie Bad Bevensen, Bad Eilsen und Bad Nenndorf als Mitglieder von Samtgemeinden sonst nicht hinreichend klar hervorgetreten wären. Am Maßstab des durchschnittlichen Alters der Niedersachsen von 41,5 Jahren ausgerichtet wurden fünf Größenklassen gebildet. Die jüngsten Gemeinden sind blau bzw. hellblau, die ältesten gelb bzw. rot und „das Mittelfeld“ grün dargestellt.

1) Vgl. z.B. Neue Presse vom 11.10.2004, Interview mit Minister Möllring.

2) Vgl. thematische Karten der Statistische Monatshefte Niedersachsen 8/2002, 4/2003, 7/2003, 8/2004.

1. Durchschnittsalter am 31.12.2003 nach Ländern



Im Westen nichts Neues? Jüngste Gemeinde im Emsland, älteste Gemeinde in Schaumburg

Älteste Gemeinde ist mit einem durchschnittlichen Alter von 55,3 Jahren Bad Eilsen (LK Schaumburg), jüngste mit 34,1 Jahren Dörpen (LK Emsland). Damit liegt die Spannweite zwischen der ältesten und der jüngsten Gemeinde in Niedersachsen bei 21,2 Jahren – zwischen den Ländern beträgt sie gerade 3,3 Jahre. Die Lage dieser Extremgemeinden ist symptomatisch für die sich ergebende Regionalstruktur: Die jüngsten Gemeinden ballen sich im Westen des Landes und hier besonders in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta, die als einzige komplett in Blautönen erscheinen. Überwiegend in blau erscheinen auch die Landkreise Emsland, Osnabrück und die Grafschaft Bentheim, blau treten außerdem die klassischen Pendlergebiete hervor. Es handelt sich um den südlichen Teil des Landkreises Gifhorn, der eng mit Wolfsburg verflochten ist, weite Teile der Landkreise Stade, Lüneburg, Rotenburg und Verden, die zum Einzugsgebiet von Hamburg und/oder Bremen gehören, sowie – schon deutlich vereinzelt – um Gemeinden aus den Landkreisen Nienburg, Celle und Hildesheim. Letztere bilden einen „zweiten Ring“ um die Landeshauptstadt Hannover; im „ersten Ring“, den sonstigen Städten und Gemeinden der Region Hannover, die ihr engeres Umland bilden, gibt es keine dieser sehr jungen Gemeinden mehr.

Die ältesten (rot kartierten) Gemeinden treten gehäuft südlich des Mittellandkanals bzw. im Berg- und Hügelland

auf, aber auch in der Heide, an der Küste und im Nordosten, vor allem im Hannoverschen Wendland. Gerade unter den „alten“ Gemeinden des Berg- und Hügellandes gibt es eine große Zahl von Kur- und Badeorten.

Allerdings ist ein hohes Durchschnittsalter nicht zwangsläufig als negativ anzusehen, weil den Gemeinden, die sich z.B. als Kur- und Ferienort oder Altersruhesitz auf ältere Menschen und ihre Bedürfnisse spezialisiert haben, sehr an einem hohen Anteil von „Kunden“ gelegen ist. Ob ein hohes oder niedriges Durchschnittsalter positiv oder negativ zu werten ist, kann letztlich nur vor Ort entschieden werden; und zwar abhängig von der Ausrichtung der Gemeinde und dem Zustandekommen des Durchschnittswertes. Ein hohes Durchschnittsalter haben z.B. Bad Eilsen (Platz 1 / 55,3 Jahre), Bad Bevensen (Platz 6 / 49,9 Jahre), Bad Harzburg (Platz 9 / 48,9 Jahre), Bad Nenndorf (Platz 11 / 48,4 Jahre), Bad Rothenfelde (Platz 15 / 47,8 Jahre), Bad Pyrmont (Platz 17 / 47,7 Jahre), Bad Sachsa (Platz 18 / 47,5 Jahre) und Bad Grund (Platz 19 / 47,2 Jahre). Dies alles sind bekannte Kurorte, die den Zusatz „Bad“ im Gemeindenamen tragen und die unter den ältesten 20 Kommunen zu finden sind.

Es gibt aber auch Gemeinden, in denen das hohe Durchschnittsalter nicht auf einer bewussten Ausrichtung von Wirtschaft und Infrastruktur auf die Bedürfnisse älterer Menschen basiert, sondern darauf, dass junge Menschen dort wegziehen. Im Lebenszyklus geschieht dies meistens in der Ausbildungsphase, oft bei Beginn eines Studiums.

Wenn diese jungen Abwanderer aus Mangel an Arbeitsplätzen nicht zurückkehren, altert die Herkunftsgemeinde. Zahlreiche dieser meist sehr kleinen Gemeinden finden wir in peripheren Räumen, vor allem im Süden und Nordosten des Landes. Beispiel dafür ist die Gemeinde Winzenburg (LK Hildesheim, SG Freden) mit einem Altersdurchschnitt von 53,1 Jahren, nach Bad Eilsen die zweitälteste Gemeinde des Landes. 296 der 813 Einwohner Winzenburgs sind älter als 65 Jahre. Auch Höhbeck (LK Lüchow-Dannenberg, SG Gartow), die viertälteste Kommune im Lande ist mit einem Durchschnittsalter von 51,5 Jahren und einem Seniorenanteil von 33,2 % bei 759 Einwohnern ein Beispiel. Bei anderen Gemeinden, z.B. im Harz und an der Küste, spielen sicher beide Effekte mit: Für die Jungen gibt es nicht genug Arbeitsplätze, aber für die älteren eine hoch attraktive Natur und Infrastruktur.

Als Beispiel für die Bedeutung der Geburtenhäufigkeit seien hier die Gemeinden der Landkreise Cloppenburg und Vechta sowie vieler Kommunen aus dem Emsland genannt, die deutschlandweit die höchsten Anteile von Kindern und Jugendlichen und eine weit überdurchschnittliche Geburtenrate vorzuweisen haben. In der Gemeinde Friedland, der drittjüngsten Gemeinde des Landes (34,3 Jahre) spielen die Spätaussiedler aus Osteuropa eine maßgebliche Rolle. Ebenso haben bei den Universitätsstädten die Wanderungen einen maßgeblichen Einfluss. Man sieht dies z.B. an Clausthal-Zellerfeld im Oberharz, das mit seinem Durchschnittsalter von 40,8 Jahren die bei weitem jüngste Gemeinde im ansonsten stark überalterten LK Goslar ist.

In den Großstädten und kreisfreien Städten des Landes ergeben sich ähnliche Zusammenhänge (Tab. 2). Die jüngste Großstadt ist die von Studenten geprägte Universitätsstadt Göttingen, am ältesten sind Wilhelmshaven, Wolfsburg und Braunschweig – drei Städte, die aus unterschiedlichen Gründen mit Wanderungsverlusten zu kämpfen haben.

Veränderungen des Durchschnittsalters gegenüber 1993

Zur weiteren Einordnung wurden auch das Durchschnittsalter in den Gemeinden aus dem Jahr 1993 sowie dessen Veränderung bis zum Jahr 2003 herangezogen. Datengrundlage der zweiten Karte ist eine entsprechende Kreuztabelle aus Altersdurchschnitt 1993 und Altersveränderung in Jahren. Maßgeblich für die Unterteilung des zugehörigen Streudiagramms in vier Quadranten war jeweils der Landeswert. Die 218 Gemeinden, die 1993 bereits überdurchschnittlich alt waren und bis 2003 noch überdurch-

Zusammenfassung:

Die jüngsten Gemeinden ballen sich im Westen des Landes und den Pendlerregionen um Hamburg, Bremen und Wolfsburg und mit Abstrichen auch im zweiten Ring um die Landeshauptstadt Hannover. Die ältesten Gemeinden finden sich gehäuft im südniedersächsischen Berg- und Hügelland.

2. Durchschnittsalter in den niedersächsischen Großstädten am 31.12.2003

Braunschweig	43,1
Salzgitter	42,9
Wolfsburg	43,3
Göttingen	40,1
Hannover	42,4
Hildesheim	42,8
Delmenhorst	41,8
Emden	41,7
Oldenburg	41,2
Osnabrück	41,6
Wilhelmshaven	43,9

schnittlich gealtert sind, sind rot dargestellt. Ihr Gegenstück sind 202 Gemeinden, die sowohl unterdurchschnittlich alt waren als auch unterdurchschnittlich stark gealtert sind. Diese sind blau kartiert. Gelb eingefärbt sind Gemeinden, die 1993 zwar überdurchschnittlich alt waren, seither aber nur in unterdurchschnittlichem Maße gealtert sind. Der überwiegende Teil der Gemeinden ist jedoch grün dargestellt. Diese 407 Gemeinden wiesen 1993 ein unterdurchschnittliches Alter auf, sind bis 2003 aber überdurchschnittlich stark gealtert.

Man sieht an dieser Karte, die weniger eindeutige Strukturen als die erste Karte erbringt, dass auch die jungen Gemeinden im Westen des Landes (Landkreise Leer, Emsland, Grafschaft Bentheim) vom Alterungsprozess erfasst sind und dass dieser in vielen dieser Kommunen sogar überdurchschnittlich schnell vor sich geht. Die Geburtenhäufigkeit ist hier zwar im Regionalvergleich immer noch hoch, aber nicht im Zeitvergleich. Die „blauen“, also die jungen und zugleich unterdurchschnittlich stark alternden Kommunen, sind verstärkt im Umland der Großstädte zu finden (Zuzug junger Familien) sowie – natürlich – im Raum zwischen Oldenburg und Osnabrück. Die Alterung ist ein sich selbst verstärkender Prozess – denn ab 40 Jahren bekommen die Frauen nur noch selten Kinder, und eine überdurchschnittlich alte Kommune kann sich daher kaum durch Geburten verjüngen.

Auf Wunsch können die beiden abgedruckten Karten, eine Karte mit der Veränderung des Durchschnittsalters von 1993 bis 2003 in Jahren, eine Karte mit dem Anteil der Einwohner über 65 Jahre sowie eine Tabelle mit dem Durchschnittsalter in den Jahren 1993 und 2003 als PDF- bzw. Exceldateien zur Verfügung gestellt werden.

Hannover bleibt Niedersachsens Bankenplatz Nr. 1 – Regionale Verteilung des Kreditgewerbes in Niedersachsen

Im niedersächsischen Bankgewerbe arbeiteten am 30. Juni 2003 noch 62 185 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Das waren 953 Arbeitsplätze bzw. -1,5 % weniger als 1998. Eine große Zahl von Fusionen gerade im genossenschaftlichen Bereich, Schließung von Zweigstellen, Internetbanking und Selbstbedienungsautomaten sind die Ursachen dafür. 1998 gab es in Niedersachsen noch 339 Kreditinstitute und 4 395 Zweigstellen, Ende 2002 waren es nur noch 231 Institute und 3 681 Zweigstellen ¹⁾.

Die regionale Verteilung der Beschäftigten zeigt drei klare Schwerpunkte des Bankgewerbes: Zuallererst die Landeshauptstadt Hannover mit 11 017, mit weitem Abstand danach Braunschweig mit 5 485, darauf folgend Hameln-Pyrmont mit 4 185 Beschäftigten. Hannover ist u.a. Sitz der Nord LB, der LBS und einer der bundesweit größten Sparkassen, in Braunschweig ist ebenfalls die Nord LB tätig und vor allem auch die Volkswagen Bank, der Standort Hameln ist in erster Linie mit dem BHW verbunden. Die stärksten Gewinne an Arbeitsplätzen wurden im Vergleich zu 1998 mit einem Plus von +73,6 % in Braunschweig verbucht. In der Stadt Hannover ging die Zahl

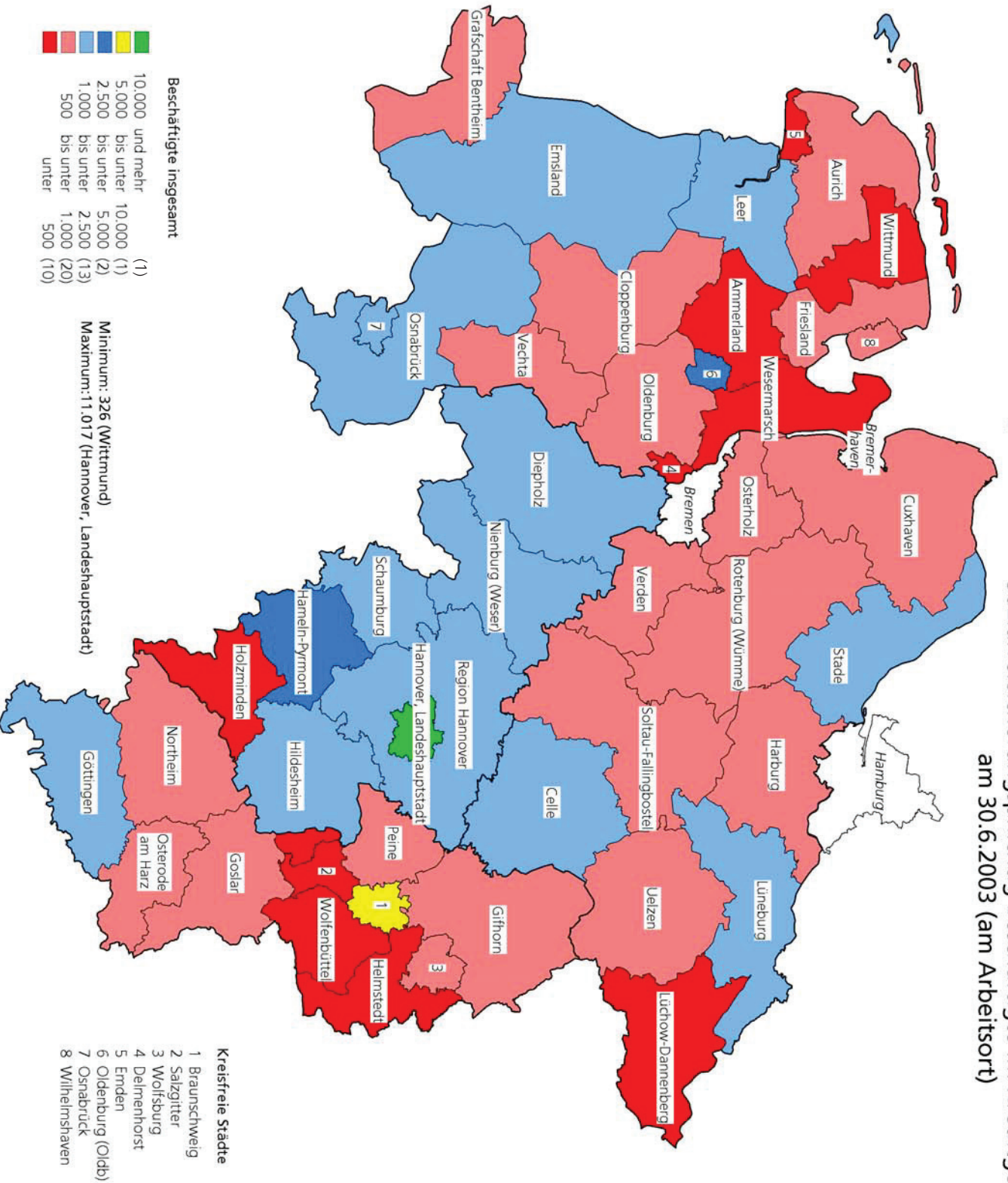
der Beschäftigten demgegenüber um -5,4 % zurück, Hameln-Pyrmont um -4,4 %. Braunschweig hat damit Hameln-Pyrmont im Ranking vom 2. auf den 3. Platz verdrängt, bis „zum wohl wichtigsten Bankenplatz in Niedersachsen“, wie es etwas voreilig zu lesen war ²⁾, ist es aber noch ein sehr weiter Weg. Nennenswerte Beschäftigungsgewinne gab es neben Braunschweig nur noch in den Landkreisen Osterholz (+21,8 %), Oldenburg (+8,0 %) und Stade (+6,0 %) sowie der Stadt Wilhelmshaven (+13,6 %). Überall sonst gab es ein knappes Halten der Werte bzw. Abnahmen von bis zu -28,9 %.

Die Karte zeigt die Verteilung der Beschäftigten im Kreditgewerbe auf Kreisebene ³⁾ Mitte 2003. Insgesamt ist die Zahl der Bankbeschäftigten in den Regierungsbezirken Lüneburg und Weser-Ems eher gering. Hier leben 52 % der Bevölkerung des Landes, aber nur 41 % der Bankbeschäftigten sind hier tätig. Das bedeutet keine Unterversorgung dieser Räume mit Dienstleistungen, sondern ist eine Folge dessen, dass die überregional agierenden Institute meist in Hannover, Braunschweig und Hameln sitzen.

1) Angaben der Deutschen Bundesbank-Hauptverwaltung Hannover; Zahlen der Zweigstellen einschl. solcher von Kreditinstituten mit Sitz außerhalb Niedersachsens, ohne Postbank.

2) Vgl. eine Studie, auf die im Rundblick Nr. 176 hingewiesen wird. – 3) Wobei die Landeshauptstadt wie eine kreisfreie Stadt dargestellt wird; die zugrundeliegende Tabelle mit Vergleichsdaten aus 1998 kann gern zur Verfügung gestellt werden.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Kreditgewerbe am 30.6.2003 (am Arbeitsort)



Über- und Unterrepräsentanz von Altersgruppen, Männern und Frauen im Niedersächsischen Landtag

Die Niedersächsische Verfassung besagt, dass „die Mitglieder des Landtages [...] das ganze Volk [vertreten]“¹⁾. Man darf annehmen, dass diesem Anspruch leichter gerecht zu werden ist, wenn sich die Geschlechts- und Altersverteilung der Bürger bzw. zumindest der wahlberechtigten Bürger des Landes in der Zusammensetzung des obersten niedersächsischen Verfassungsorgans widerspiegelt. Unterrepräsentanz von Altersgruppen ist unter dem Aspekt der Akzeptanz von politischen Entscheidungen und Veränderungen möglicherweise problematisch. Dies gilt allerdings für Entscheidungen auf Bundesebene noch viel mehr – etwa hinsichtlich der Veränderungen im Sozialsystem. Von Interesse wären unter dem Repräsentanzaspekt auch der Ausbildungs- und Berufshintergrund. Diese werden hier aber nicht behandelt. An dieser Stelle soll ermittelt werden, inwieweit die verschiedenen Altersgruppen und Geschlechter der mehr als sechs Millionen Wahlberechtigten im Landtag repräsentiert sind.

Im Mittelpunkt der Betrachtung steht der aktuelle, also der 15. Niedersächsische Landtag mit 183 Abgeordneten, die am 2. Februar 2003 gewählt wurden²⁾. Herangezogen wird aber auch der am 21. März 1982 gewählte 10. Niedersächsische Landtag mit 171 Mitgliedern, um Veränderungen feststellen zu können. Die in beiden Landtagen vertretenen Fraktionen sind ihrer politischen Richtung nach identisch: Es handelt sich um CDU, SPD, FDP und Die Grünen bzw. Bündnis90/Die Grünen. Unterschiede sind allerdings im Wahlrecht festzustellen: War das passive Wahlrecht 1982 noch auf ein Mindestalter von 21 Jahren beschränkt, ist dieses mittlerweile auf 18 Jahre herabgesetzt und damit dem aktiven Wahlrecht angeglichen worden. Als Stichtag für die Festsetzung des Alters der Wahlberechtigten wurde jeweils der 31.12. des Jahres vor der Wahl gewählt.

Um die Geschlechts- und Altersgruppenrepräsentanz der Landtage zu ermitteln, wurden Altersgruppen – 18 bis unter 25 Jahre, 25 bis unter 30 Jahre, 30 bis unter 40 Jahre, 40 bis unter 50 Jahre, 50 bis unter 60 Jahre und 60 Jahre und älter – gebildet und ihre Anteile errechnet. In einem weiteren Schritt wurden Indices geschaffen; jeweils als Quotient aus dem bei den Abgeordneten vorzufindenden Anteil und dem Anteil in der wahlberechtigten Bevölkerung. Das Idealergebnis ist jeweils 1, Ergebnisse unter 1 oder über 1 entsprechen einer mehr oder weniger starken Unter- (<1) bzw. Überrepräsentanz (>1).

1) Niedersächsische Verfassung vom 19. Mai 1993, Artikel 12.
2) Am 2.02.2003 gewählte Mitglieder; ohne Nachrücker.

Entgegengesetzte Altersentwicklung

Ebenso wie die Bevölkerung ist auch der Landtag absolut gesehen „älter geworden“³⁾. Im Landtag von 1982 lag das Durchschnittsalter noch bei 47,5 Jahren, der aktuelle Landtag weist ein Durchschnittsalter von 48,3 Jahren auf. Die wahlberechtigte Bevölkerung war 1982 mit einem Durchschnittsalter von 47,1 Jahren etwas jünger als der Landtag, ist aber stärker gealtert und nun im Durchschnitt 49,7 Jahre alt. Im Vergleich zur wahlberechtigten Bevölkerung ist der Landtag also weniger stark gealtert und 2003 jünger als der Durchschnitt seiner Wahlberechtigten.

Diagramm 1 zeigt die Anteile der Altersgruppen in Landtag und wahlberechtigter Bevölkerung für 1982 (dunkel- bzw. hellblau) und 2003 (rot bzw. rosa). Der Alterungsprozess der Gesamtbevölkerung spiegelt sich in der Altersentwicklung der Wahlberechtigten wider. Unter den wahlberechtigten Bürgern des Landes waren mit einem Anteil von knapp 27 % 1982 diejenigen, die 60 Jahre oder älter waren, die stärkste Gruppe. Es folgten die 40- bis unter 50jährigen (18,9 %) und – mit fast identischen Anteilen – die Gruppen der 30- bis unter 40jährigen (15,7 %) und der 50- bis unter 60jährigen (15,3 %). Die geringsten Anteile hatten mit 14,6 % die 18- bis 25jährigen und mit nur 8,6 % die 25- bis 30jährigen.

2003 stellt sich die Altersverteilung der wahlberechtigten Bevölkerung ähnlich dar: Stärkste Gruppe ist erneut die der 60 Jahre und älteren Bürger (31,8 %). Im Gegensatz zu 1982 folgen nun die 30- bis unter 40jährigen (19,5 %) vor den 40- bis unter 50jährigen (18,5%) und den 50- bis unter 60jährigen (14,7 %). Mit deutlicherem Abstand als 1982 bilden erneut die 18- bis unter 25jährigen (9,2 %) und 25- bis unter 30jährigen (6,3 %) die kleinsten Gruppen. Im Vergleich zu 1982 haben also die Altersgruppen der 30- bis unter 40jährigen (+3,9 Prozentpunkte) sowie die der 60 Jahre und älteren (+4,8 Prozentpunkte) als einzige einen Zuwachs erfahren. Alle anderen weisen Rückgänge auf: Für die Altersgruppen zwischen 40 und 60 Jahren fallen diese mit einem Minus von 0,4 bzw. 0,5 Prozentpunkten kaum ins Gewicht. Krass sind allerdings die Veränderungen in den beiden unteren Altersklassen mit -2,3 bzw. sogar -5,4 Prozentpunkten bei den 18- bis unter 20jährigen.

Wie sieht es nun bei den Abgeordneten aus? Die Altersgruppen der 18- bis unter 25jährigen und auch der

3) Für die Bevölkerung: Vgl. Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 8/2004, Hannover 2004, S. 411-431. Das Heft steht auf der Internetseite des NLS kostenlos zum Download zur Verfügung.

25- bis unter 30jährigen waren 1982 im Landtag überhaupt nicht vertreten. Hier ist anzumerken, dass die Bindung des passiven Wahlrechts an das Erreichen des 21. Lebensjahres nicht die Ursache sein kann, weil die Altersspanne in der untersten Gruppe ja groß genug gewählt ist. Dennoch macht diese Altersdiskrepanz zwischen aktivem und passivem Wahlrecht deutlich, dass eine gewisse Unterrepräsentanz der Jugend noch im Jahr 1982 schlicht politisch gewollt war. Den größten Anteil hatte 1982 die Gruppe der 40- bis unter 50jährigen mit 42,1 %. Den nächstgrößten Anteil wiesen die 50- bis unter 60jährigen (40 %) und die 30- bis unter 40jährigen (18,1 %) auf. Der geringste Anteil der vertretenen Altersklassen entfiel auf die 60 Jahre und älteren Abgeordneten (8,8 %).

Dieses Bild hat sich bis 2003 dahingehend gewandelt, dass nun alle Altersgruppen der wahlberechtigten Bevölkerung im Landtag repräsentiert sind. Mit Anteilen von 0,6 % (18- bis unter 25jährige) und 2,2 % (25- bis unter 30jährige) fallen die Anteile der beiden unteren Altersgruppen aber recht gering aus. Den höchsten Anteil hat 2003 nach einem Zuwachs von ganzen 16 Prozentpunkten die Gruppe der 50- bis unter 60jährigen (47 %). In den Fraktionen von CDU, SPD und FDP des 15. Niedersächsischen Landtages haben die 50- bis unter 60jährigen die größten Anteile ⁴⁾. Zum Teil erheblich niedriger als zuvor fallen hingegen die Anteile der 40- bis unter 50jährigen (31,2 %, -10,9 Prozentpunkte), der 30- bis unter 40jährigen (13,1 %, -5 Prozentpunkte) sowie der 60 Jahre und älteren (6 %, -2,8 Prozentpunkte) aus.

Die Entwicklung der Altersgruppen des Landtags ist also derjenigen der Wahlberechtigten teilweise entgegengerichtet.

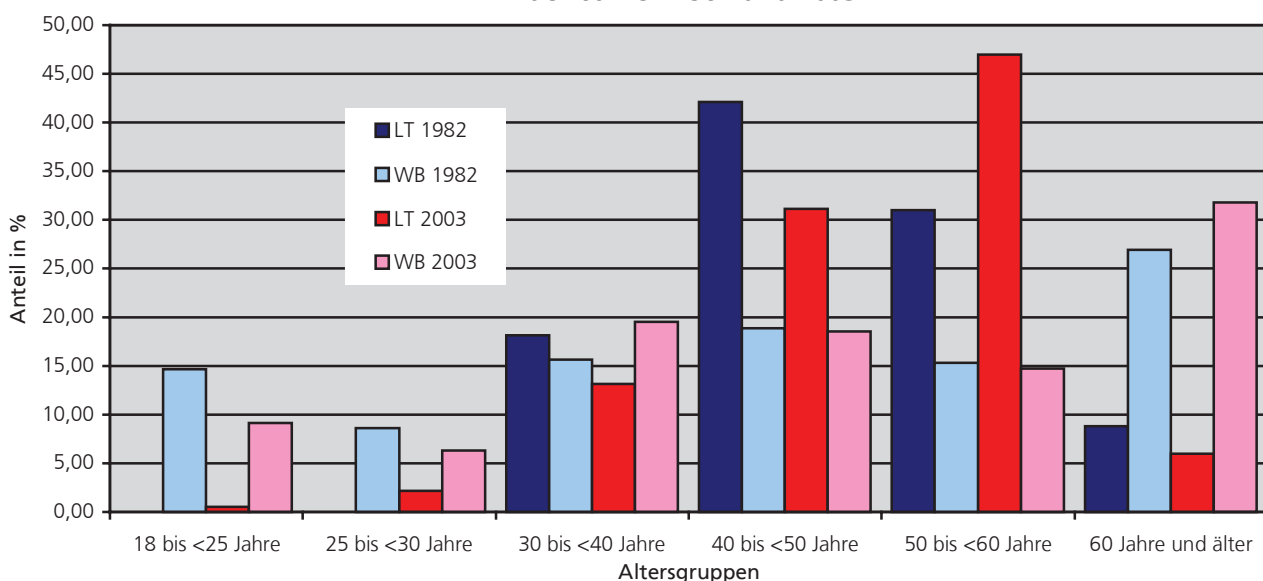
4) Dies war im 10. Niedersächsischen Landtag noch anders: In allen Fraktionen dominierten damals die 40- bis unter 50jährigen.

setzt. Betrachtet man das Diagramm, fällt auf, dass einzig in der Altersgruppe der 40- bis unter 50jährigen die Entwicklungsrichtung die gleiche ist - wenn auch mit deutlichen Unterschieden: Geht diese Altersgruppe unter den Wahlberechtigten um 0,4 Prozentpunkte zurück, sind es unter den Abgeordneten -10,9 Prozentpunkte. In allen anderen Altersklassen findet eine unterschiedlich stark ausgeprägte gegensätzliche Entwicklung mit Paaren von Zuwachs und Rückgang statt. Für die beiden unteren Altersklassen gilt diese Aussage natürlich nur bedingt, weil beide 1982 noch nicht im Landtag vertreten waren.

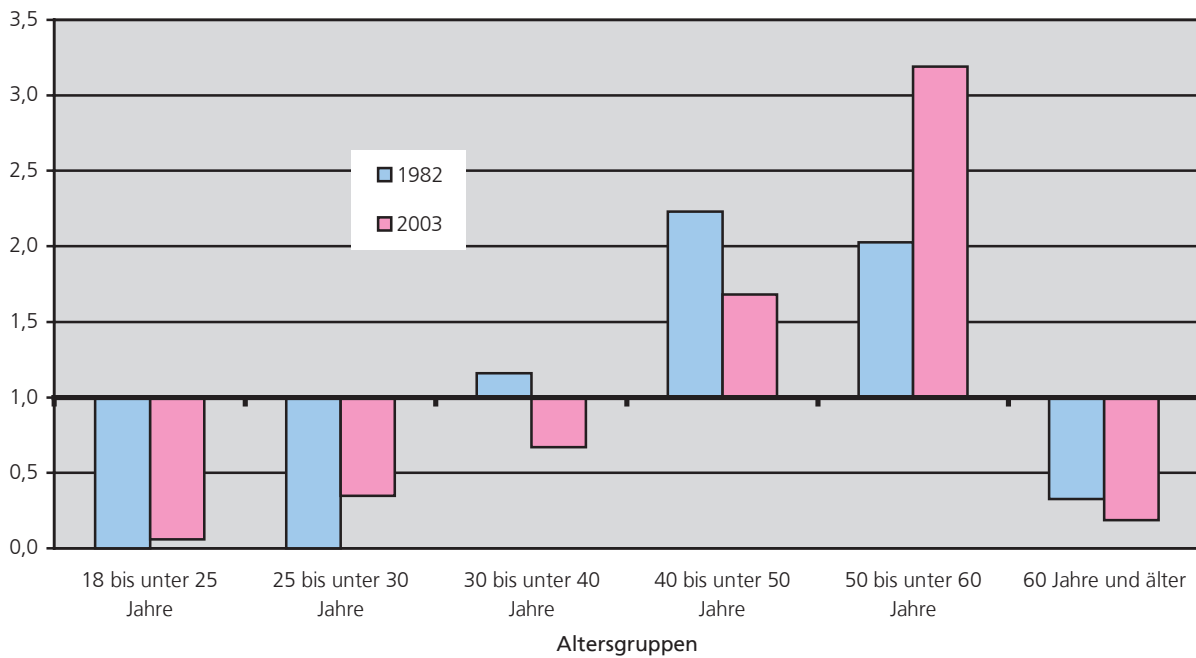
Interessant ist in diesem Zusammenhang, ob sich die Altersentwicklung und vor allem der Anstieg des Anteils der 50- bis unter 60jährigen gleichmäßig durch alle Parteien ziehen oder manche stärker betroffen sind als andere. Die Fraktionen der FDP und der Grünen bzw. Bündnis90/Die Grünen werden hierbei nicht berücksichtigt, weil die Fraktionsstärken mit 15 und 14 zu gering für sinnvolle statistische Aussagen sind.

Auffällig und gut für den Vergleich der Altersstruktur geeignet ist vor allem die Fraktion der SPD. Diese hatte sowohl 1982 als auch 2003 eine identische Größe, nämlich 63 Abgeordnete. Der Anteil der 50- bis unter 60jährigen in der Fraktion ist im Vergleich von 10. und 15. Landtag von 25,4 % auf 61,9 % nach oben geschwunden. So ist es nicht verwunderlich, dass die SPD mit 45,3 % mehr Abgeordnete dieser Altersklasse stellt als alle anderen Fraktionen. Der Anteil der 40- bis unter 50jährigen ist im gleichen Zeitraum von 46 % auf 30,2 % geschrumpft, der der 30- bis unter 40jährigen gar von 22,2 % auf 4,8 %. Zwar hat sich auch der Anteil der 60 Jahre und älteren von 6,3 % auf 3,2 % verringert, doch ist die Fraktion insgesamt deutlich gealtert.

1. Anteile der Altersgruppen im Landtag und in der wahlberechtigten Bevölkerung in den Jahren 1982 und 2003



2. Repräsentanzindizes der Altersgruppen in den Landtagen von 1982 und 2003



Bei der CDU-Fraktion hingegen hat die Gruppe der 50- bis unter 60jährigen nur leicht zugenommen (+2,8 Prozentpunkte), die der 40- bis unter 50jährigen um 8,3 Prozentpunkte und die der 60 Jahre und älteren um 3,9 Prozentpunkte abgenommen. Dafür ist die Gruppe der 30- bis unter 40jährigen mit einem Plus von 7,1 Prozentpunkten deutlich stärker vertreten. Nimmt man noch die nun existenten 25- bis unter 30jährigen Abgeordneten hinzu, ist die CDU-Fraktion tendenziell jünger geworden.

Dominanz von 50- bis unter 60jährigen und steigender Frauenanteil

Die großen Differenzen der Säulenhöhen eines Jahres deuteten schon auf starke Unter- und Überrepräsentation bestimmter Altersgruppen hin. Die nach der oben beschriebenen Methode erstellten Repräsentanzindizes sprechen denn auch eine deutliche Sprache. Diese Indices sind sowohl der Tabelle als auch Diagramm 2 zu entnehmen. Ausgehend von einem Idealwert 1 sind die beiden jungen Altersgruppen zwischen 18 und unter 30 Jahren im Jahr 1982 mit einem Wert von Null offensichtlich am deutlichsten unterrepräsentiert. Außer „der Jugend“ sind auch „die Alten“ mit 0,33 bei den 60 Jahre und älteren klar zu schwach vertreten. Alle anderen, d.h. also Menschen des Alters 30 bis unter 60 waren überrepräsentiert, wobei insbesondere die 40- bis unter 50jährigen und die 50- bis unter 60jährigen mit Werten von 2,23 und 2,03 herausstechen.

2003 ergibt sich ein leicht verändertes Bild. Die Unterrepräsentanz der beiden unteren Altersgruppen ist nach

wie vor sehr stark ausgeprägt. So sind die 18- bis unter 25jährigen mit 0,06 die am deutlichsten unterrepräsentierte Gruppe. Gemessen am Bevölkerungsanteil ebenfalls mit deutlich zu geringem Anteil vertreten sind die 60 Jahre und älteren. Ihr Repräsentanzindex liegt bei nur 0,19. Auffällig im Vergleich zu 1982 ist vor allem die Gruppe der 30- bis unter 40jährigen. Bei dieser Gruppe hat sich eine leichte Überrepräsentanz (1,16) in eine Unterrepräsentanz (0,67) verkehrt. Die 40- bis unter 50jährigen, die 1982 die am stärksten überrepräsentierte Gruppe stellten, sind auch 2003 noch übermäßig stark im Landtag vertreten, doch ist ihr Anteil zurückgegangen. Diese Rückgänge gehen einher mit starken Zuwächsen bei den 50- bis unter 60jährigen. Jene waren schon 1982 die anteilmäßig größte Gruppe und haben ihren „Status“ noch ausgebaut. Ihr Repräsentanzindex ist von 2,03 auf nunmehr 3,19 gestiegen. Sie sind also mehr als dreifach überrepräsentiert!

Repräsentanzindizes

Gruppen	1982	2003
18 bis unter 25 Jahre	0	0,06
25 bis unter 30 Jahre	0	0,35
30 bis unter 40 Jahre	1,16	0,67
40 bis unter 50 Jahre	2,23	1,68
50 bis unter 60 Jahre	2,03	3,19
60 Jahre und älter	0,33	0,19
Frauen	0,12	0,65

1 = ideal
 <1 = Unterrepräsentanz
 >1 = Überrepräsentanz

Frauen auf dem Vormarsch

Die Geschlechterverteilung wurde nicht für einzelne Altersklassen sondern nur im Ganzen betrachtet. 1982 stand einem weiblichen Bevölkerungsanteil der über 18jährigen von 53,4 % gerade einmal ein Anteil weiblicher Abgeordneter von 6,4 % gegenüber, oder – als Index ausgedrückt – ein Wert von 0,12. Unter Hundert Mitgliedern des Landtages war also nur jedes 16. weiblich. Dieses Verhältnis hat sich bis 2003 deutlich zugunsten der Frauen verbessert: Die weibliche Bevölkerung über 18 Jahre hatte einen Anteil von 51,9 %, die weiblichen Abgeordneten einen Anteil von 33,9 %. Diesen Anstieg gibt auch der Repräsentationsindex von 0,65 wider. Eine Erhöhung des Frauenanteils in der Parteien und Parlamenten ist nicht zuletzt mit dem Mittel der Quote vorangetrieben worden und darf also als erwünscht gelten.

Aus diesem Blickwinkel ist für die Frauen bereits mehr als die Hälfte des Weges geschafft.

Fazit

Die Repräsentanz der „Jungen“ und der Frauen ist zwischen 1982 und 2003 – z.T. sogar deutlich – besser geworden, reicht aber noch nicht an die entsprechenden Anteile in der Wahlbevölkerung heran. Hingegen ist die der 60 Jahre und älteren, die zuvor schon mit verhältnismäßig geringen Anteilen vertreten waren, noch einmal schlechter geworden. Dies ist erstaunlich, wenn man bedenkt, dass die heutige Rentnergeneration aktiver ist als alle vor ihr. Der Anteil der 50- bis unter 60jährigen, also derer, die im normalen Leben kurz vor dem Ende ihrer beruflichen Laufbahn stehen, ist weiter angestiegen.

Zusammenfassung:

Der Landtag ist im Vergleich der Jahre 1982 und 2003 zwar absolut gesehen älter geworden, weist 2003 aber ein geringeres Durchschnittsalter auf als seine Wahlberechtigten. Die verschiedenen Altersgruppen und auch die Geschlechter der wahlberechtigten Bevölkerung sind z.T. sehr unterschiedlich repräsentiert. Die Repräsentanz des Landtages ist für die Frauen und 18- bis unter 30jährigen deutlich besser geworden, allerdings sind diese nach wie vor unterrepräsentiert. Überrepräsentiert ist die Gruppe der 50- bis unter 60jährigen.

Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2002/2003

Vorbemerkung

Die Daten zu den Unfällen beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen basieren auf den innerhalb eines Jahres eingehenden Meldungen bei den unteren Wasserbehörden. Diese entscheiden in Zusammenarbeit mit Polizei und Feuerwehr über die einzuleitenden Sofortmaßnahmen nach der jeweiligen Gefährdungsstufe der ausgelaufenen Schadstoffe.

In der Regel werden durch die vorgenannten Einsatzkräfte folgende Sofortmaßnahmen durchgeführt:

- Absperrung der Örtlichkeit, Warnung und Umleitung des Verkehrs.
- Maßnahmen, die ein weiteres Auslaufen, Ausbreiten bzw. Versickern wassergefährdender Stoffe verhindern.
Zu den Folgemaßnahmen zählen:
- Aushebung von verunreinigtem Erdreich
- Transport von verunreinigtem Material
- Einrichtung von Grundwasserbeobachtungsstellen bzw. Abpumpen von verunreinigtem Grundwasser.

Im Einzelnen wird neben der Anzahl der Unfälle, bei denen eine nennenswerte Menge von wassergefährdenden Stoffen freigesetzt wurde, die freigesetzte einschließlich der wiedergewonnenen Menge sowie der nicht wiedergewonnenen Anteile erfragt. In einzelnen Abschnitten werden das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen und Verwenden einschließlich des innerbetrieblichen Transports dargestellt.

Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

In den Jahren 2002 bis 2003 wurden in Niedersachsen insgesamt 135 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bei den unteren Wasserbehörden registriert.

Bei den im Jahr 2003 aufgetretenen 68 Unfällen traten 766,7 m³ wassergefährdende Stoffe aus, von denen nur 202,0 m³ (26 %) wiedergewonnen wurden. Im Vergleich zum Vorjahr (67 Unfälle) ist die Zahl der Unfälle fast konstant geblieben. Die 2002 ausgetretene Menge lag um 105 m³ unter der ausgetretenen wassergefährdenden Menge des aktuellen Berichtsjahres. Die Wiedergewinnungsrate lag im Jahr 2002 bei 20 % gegenüber 26,3 % im Jahr 2003.

Bei der Einteilung der im Jahr 2003 ausgetretenen Stoffe nach dem Wassergefährdungspotenzial ist festzustellen, dass die häufigsten Unfälle (47) mit 40,6 m³ der mittleren Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) zuzuordnen sind. Die Wiedergewinnungsrate der ausgetretenen Substanzen lag hier bei 55 % (22,5 m³). Im Jahr 2002 entfielen 41 Unfälle auf diese Wassergefährdungsklasse, von denen 34,4 m³ freigesetzt und 67 % (23,0 m³) wiedergewonnen wurden.

Von den in Niedersachsen im Jahr 2003 gemeldeten Unfällen entfielen 43 (63 %) auf Lageranlagen¹⁾ (Fußnoten siehe Tabelle). Nach der Häufigkeit folgen 13 Unfälle durch innerbetriebliche Beförderung⁵⁾, acht Unfälle durch HBV-Anlagen⁴⁾ und je zwei Unfälle durch Anlagen zum Abfüllen²⁾ und bei Umschlaganlagen³⁾.

Von den 43 auf Lageranlagen entfallenen Unfällen wurden 18 im gewerblichen Bereich und 25 im nicht gewerblichen Bereich verursacht. Von der insgesamt freigesetzten Menge im gewerblichen Bereich (260,9 m³) handelt es sich überwiegend um sonstige Stoffe (200,6 m³) der Wassergefährdungsklasse unbekannt. Diese ausgetretene Menge konnte nicht wiedergewonnen werden. Im nicht gewerblichen Bereich wurden insgesamt 25,7 m³, und zwar mineralöhlhaltige Produkte der Wassergefährdungsklasse 2 freigesetzt, von denen 11,2 m³ (43,6 %) wiedergewonnen wurden.

Bei einer Betrachtung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen nach der ausgetretenen Menge stehen die Unfälle bei der innerbetrieblichen Beförderung hervor. Von 475,4 m³ freigesetzter Menge wurden 144,4 m³ (30 %) wiedergewonnen. Der proportionale Anteil von nicht mineralöhlhaltigen Substanzen lag hier bei 75 % (355,2 m³), der mineralöhlhaltiger bei 25 % (120,3 m³).

In der weiteren Rangfolge nach Mengen folgen Unfälle in Lageranlagen (286,6 m³), in HBV Anlagen (2,5 m³), Umschlaganlagen (2,0 m³) und Anlagen zum Abfüllen (0,3 m³).

Beförderung wassergefährdender Stoffe

Unter Beförderung ist der Vorgang der Ortsveränderung einschließlich eines zeitweiligen Aufenthalts (Zwischenlagerung) zu verstehen. Bei der Beförderung werden die

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2002/2003

Art der Anlage Freigesetzte Stoffart	Unfälle insgesamt		Freigesetzte Menge		Davon			
	Anzahl		m ³		wiedergewonnen		nicht wiedergewonnen	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Lageranlagen ¹⁾	45	43	573,6	286,6	58,0	54,7	515,6	231,9
Anlagen zum Abfüllen ²⁾	2	2	0,5	0,3	0,4	0,1	0,1	0,2
Umschlaganlagen ³⁾	1	2	0,1	2,0	0,1	1,0	0,0	1,0
HBV-Anlagen ⁴⁾	2	8	0,4	2,5	-	1,9	0,4	0,6
Innerbetriebl. Beförderung ⁵⁾	17	13	87,5	475,4	74,4	144,4	13,1	331,1
Ohne Angabe zur Anlagenart	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	67	68	662,1	766,7	132,8	202,0	529,3	564,7
davon								
Mineralölprodukte	55	50	55,9	169,4	39,3	137,2	16,6	32,2
sonstige Stoffe	12	18	606,2	597,3	93,5	64,8	512,7	532,5
dar. JGS (Jauche, Gülle, Silagesickersaft)	3	1	525,6	0,5	25,5	-	500,1	0,5

1) Anlagen für das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung sowie Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern u. -verpackungen dienen.

2) Anlagen für das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen sowie Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffen von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.

3) Anlagen zum Laden u. Löschen v. Schiffen sowie das Umladen v. wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes sowie Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern od. Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.

4) HBV-Anlagen sind:

a) Herstellungsanlagen zum Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen (z. B. Anlagen zur Produktion von Batteriesäure).

b) Behandlungsanlagen für das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern (z. B. Ölraffinerien).

c) Verwendungsanlagen für das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.

5) Dar. Rohr- u. Verbindungsleitungen sowie sonst. Transportmittel. Rohrleitungen sind feste od. flexible Leitungen z. Befördern wassergef. Stoffe. Zu Rohrleitungsanlagen gehören außer den Rohren insbes. die Formstücke, Armaturen, Flansche u. Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungen, die den Bereich eines Werkgeländes überschreiten u. Anlagen verbinden, die im engen räuml. u. betriebl. Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile v. Anl. (Zubehör) z. Lagern im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes sind.

Art der Umschließung der transportierten Stoffe (Tankcontainer, Tank bzw. Mehrkammertank, Gefäßbatterie, Gebinde, Betriebsstofftank, andere Behälter), der Verkehrsweg und die Art des Beförderungsmittels (Straße, Eisenbahn, Schiff, Luftfahrzeug oder Rohrfernleitung) statistisch nachgewiesen.

Bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe wurden im Jahr 2003 von den unteren Wasserbehörden Niedersachsens insgesamt 107 Unfälle gemeldet, bei denen von 648,9 m³ beförderter Menge wassergefährdender Stoffe aus den betroffenen undichten Behältern 105,3 m³ austraten. Im Vergleich zum Vorjahr (83) ist die Zahl der Unfälle um fast 29 % gestiegen, die 2003 beförderte Menge (648,9 m³) hat sich dagegen gegenüber dem Vorjahr (217,2 m³) fast verdreifacht. Die Wiedergewinnungsrate fiel im Jahr 2003 mit 45,5 % gegenüber 2002 mit 22,9 % wesentlich günstiger aus.

Auf Mineralölprodukte entfielen mit 51,6 m³ etwa die Hälfte der freigesetzten Stoffe, überwiegend (44,0 m³) der Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend). Bei den sonstigen Stoffen (53,7 m³) entfiel der überwiegen-

de Anteil (30,3 m³) auf die Wassergefährdungsklasse 1 (schwach wassergefährdend).

Die mit Abstand häufigsten Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten sich im Straßenverkehr. Von den im Berichtsjahr 2003 in Niedersachsen insgesamt gemeldeten Unfällen entfielen 97 (91 %) auf Straßenfahrzeuge. Im Jahr 2002 lag der Anteil der durch Straßenfahrzeuge verursachten Unfälle gemessen am Anteil aller Beförderungsmittel mit 93 % nur geringfügig höher.

Bei einer beförderten Menge von 161,3 m³ mit Straßenfahrzeugen wurden 92,7 m³ wassergefährdende Stoffe freigesetzt, von denen durch eingeleitete Sofortmaßnahmen 46 % wiedergewonnen wurden (42,2m³). Von 69,5 m³ beförderter Menge mineralöhlhaltiger Substanzen sind 49,6 m³ der Wassergefährdungsklasse 2 zuzuordnen. Im Straßenverkehr erheblich vergrößert hat sich 2003 gegenüber dem Berichtsjahr 2002 die beförderte Menge. Während im Jahr 2002 bereits eine Menge von 101,0 m³ in betroffenen undichten Behältern befördert wurde, ist diese im Jahr 2003 nochmals um 60,0 % auf 161,3 m³ gestiegen.

2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2002/2003

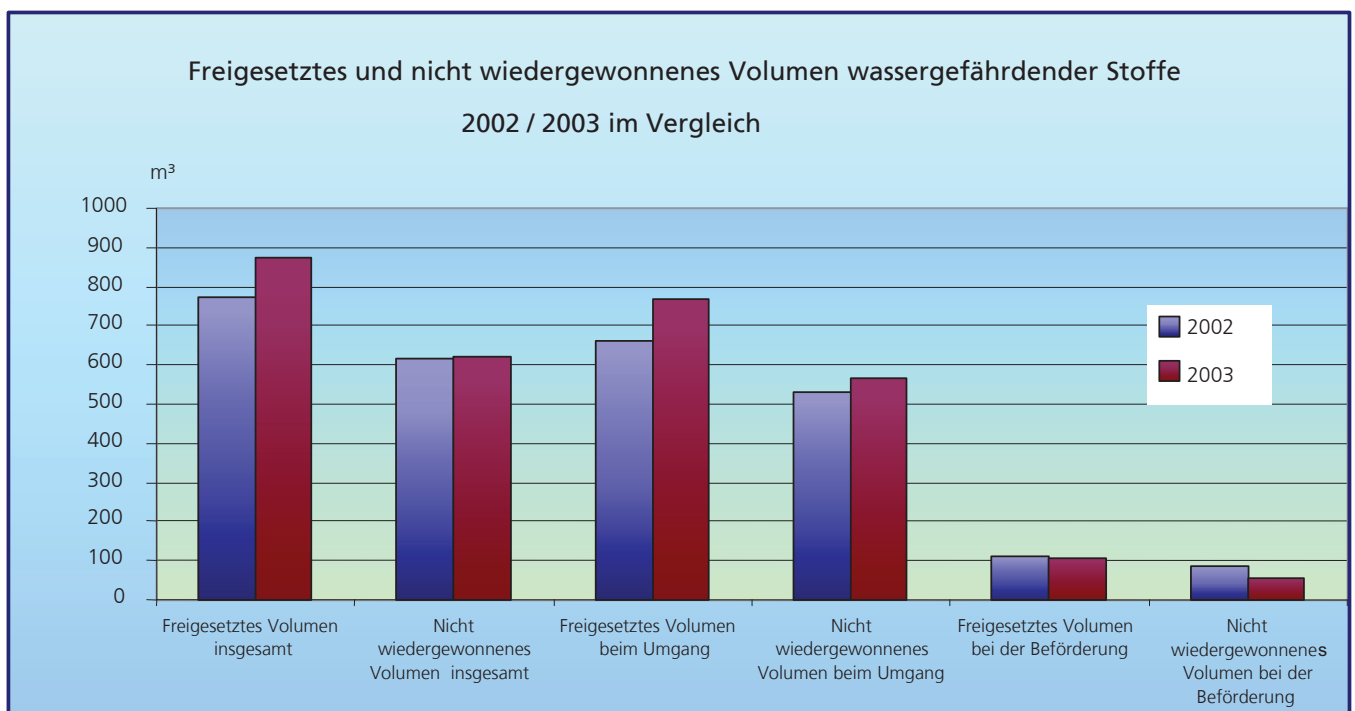
Beförderungsmittel	Unfälle insgesamt		Beförderte Menge in betroffenen undichten Behältern		Freigesetzte Menge		Davon			
							wiedergewonnen		nicht wiedergewonnen	
Freigesetzte Stoffart	Anzahl		m ³							
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Straßenfahrzeuge	77	97	101,0	161,3	31,0	92,7	21,6	42,2	9,5	50,6
Eisenbahnwagen	5	3	104,2	8,0	68,5	7,0	4,0	3,5	64,5	3,5
Schiffe	1	7	12,0	479,6	12,0	5,5	-	2,3	12,0	3,3
Rohrfernleitungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	83	107	217,2	648,9	111,6	105,3	25,6	47,9	86,0	57,3
davon										
Mineralölprodukte	76	95	63,0	556,1	29,8	51,6	9,1	28,7	20,7	22,8
sonstige Stoffe	7	12	154,2	92,8	81,8	53,7	16,5	19,2	65,3	34,5
dar. JGS (Jauche, Gülle, Silagesickersaft)	1	1	10,0	1,0	9,0	1,0	8,0	-	1,0	1,0

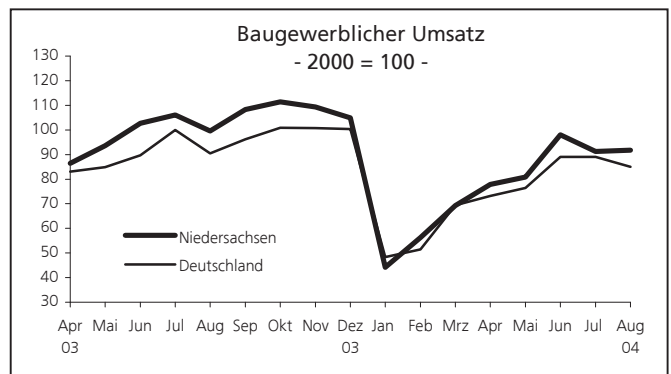
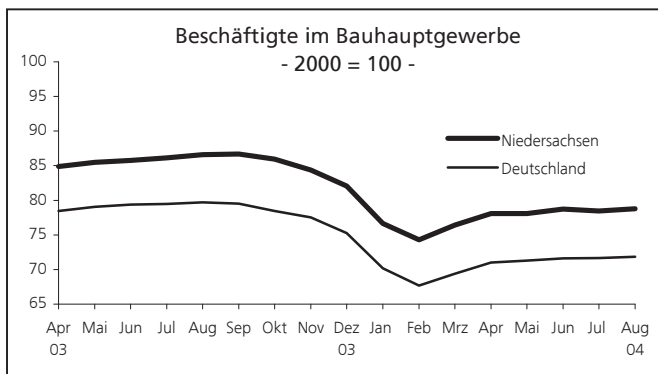
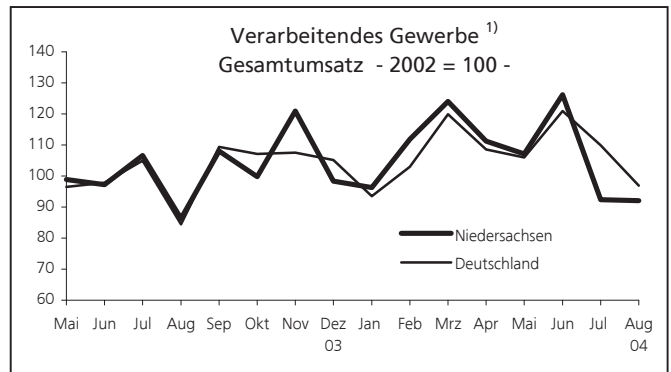
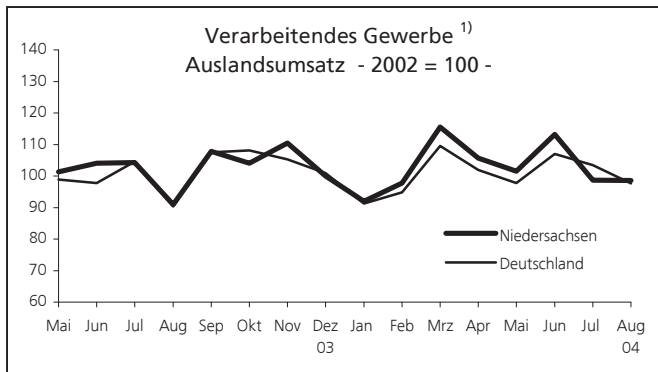
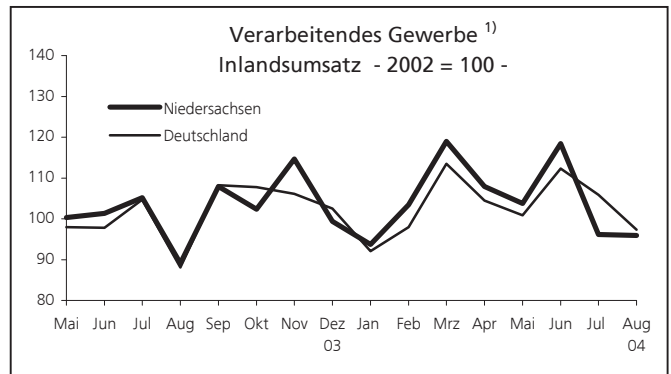
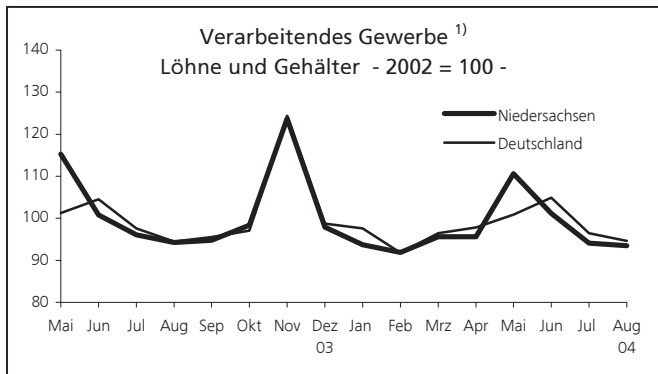
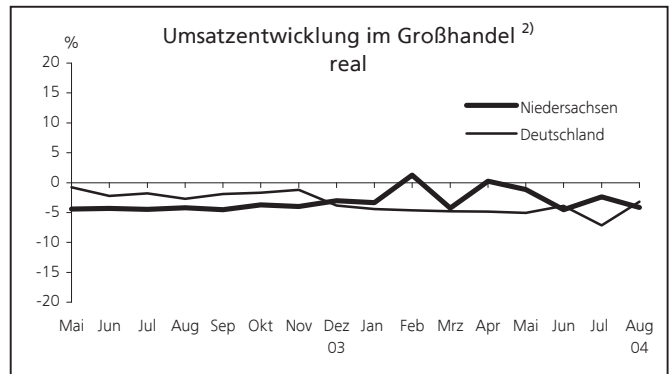
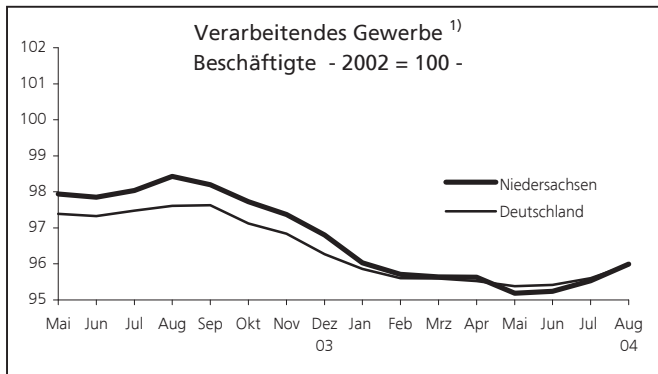
In der weiteren Rangfolge der Häufigkeit der Unfälle durch Verkehrsmittel entstanden sieben Unfälle durch Schiffe sowie drei Unfälle durch Eisenbahnen.

förderter Menge wurden 6,0 m³ der Wassergefährdungsklasse 2 (wassergefährdend) freigesetzt, von denen 3,5m³ (58 %) wiedergewonnen werden konnten.

Bei den durch Schiffe entstandenen Havarien wurden insgesamt 479,6 m³ wassergefährdende Stoffe befördert und 5,5 m³ freigesetzt, wovon 2,3 m³ (42 %) wiedergewonnen wurden. Beim Transport von Mineralölprodukten durch Eisenbahnwagen traten zwei Unfälle auf. Von 7,0 m³ be-

Ein Eisenbahnunfall entstand beim Transport sonstiger Stoffe. Bei einer beförderten Menge von 1 m³ der Wassergefährdungsklasse 1 (schwachwassergefährdend) trat diese Menge aus und konnte nicht wiedergewonnen werden.





¹⁾ Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. -²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
Produzierendes Gewerbe													
Auftragseingänge													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2000 = 100	08/04	90,0	+13,1	+7,1	+5,3	08/04	96,1	+11,0	+9,1	+6,9		
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	08/04	89,7	+18,5	+9,3	+6,5	08/04	94,8	+10,0	+8,4	+6,8		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	08/04	87,4	+18,9	+14,1	+8,3	08/04	104,7	+10,4	+10,9	+6,8		
Inland	2000 = 100	08/04	94,0	+13,5	+6,8	+4,8	08/04	92,5	+10,0	+7,1	+4,8		
Ausland	2000 = 100	08/04	85,1	+12,3	+7,5	+6,0	08/04	100,7	+12,4	+11,5	+9,3		
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	08/04	80,3	-1,1	-3,1	-5,4	08/04	77,5	-2,3	-6,3	-5,8		
Umsätze													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	08/04	10 912,9	+7,6	+5,1	+5,9	08/04	108 757,5	+10,5	+8,6	+5,4		
Ausland	Mio. Euro	08/04	6 682,6	+8,3	+3,7	+4,0	08/04	67 724,8	+8,1	+5,3	+2,9		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/04	4 230,3	+6,6	+7,1	+8,8	08/04	41 032,7	+14,8	+14,1	+9,4		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	08/04	712,2	-7,9	-8,9	-8,1	08/04	6 986,9	-6,0	-6,1	-5,2		
Beschäftigte													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/04	528 967	-2,5	-2,6	-2,5	08/04	6 041 990	-1,7	-1,9	-2,1		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	08/04	76 693	-9,0	-8,7	-7,3	08/04	754 015	-9,8	-9,8	-8,9		
Bruttolohn- und -gehaltssumme													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	08/04	1 526,8	-0,9	-0,8	-0,7	08/04	17 880,8	+0,1	-0,2	+0,2		
je Beschäftigten	Euro	08/04	2 887	+1,7	+1,8	+1,8	08/04	2 959	+1,8	+1,7	+2,3		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	08/04	178,6	-6,2	-8,8	-7,4	08/04	1 699,3	-6,2	-8,0	-7,4		
je Beschäftigten	Euro	08/04	2 329	+3,1	-0,0	+0,2	08/04	2 254	+4,0	+2,0	+1,8		
Handel und Gastgewerbe													
Umsatzentwicklung (real)													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	08/04	93,9	-5,2	-3,6	-4,6	08/04	90,2	-1,2	-0,1	-1,3		
Großhandel	2000 = 100	08/04	89,4	+1,4	-1,2	-1,6	08/04	89,2	+3,7	+1,1	+0,6		
Gastgewerbe	2000 = 100	08/04	89,4	-6,7	-7,1	-6,7	08/04	89,9	-4,2	-3,7	-2,4		
Beschäftigtenentwicklung													
Einzelhandel ²⁾	2000 = 100	08/04	94,3	-3,2	-4,7	-4,7	08/04	95,9	-0,6	-1,0	-1,2		
Großhandel	2000 = 100	08/04	91,8	-2,1	-2,3	-2,5	08/04	88,6	-2,2	-2,1	-2,1		
Gastgewerbe	2000 = 100	08/04	95,1	-1,1	-2,4	-2,0	08/04	98,9	+1,1	+0,3	+0,5		
Übernachtungen	1 000	08/04	4 157	-2,5	+7,4	+7,2	08/04	43 315	+31,9	+19,0	+11,5		
Außenhandel													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	08/04	4 267,0	+15,3	+10,9	+12,8	08/04	56 165,6	+13,1	+12,4	+11,3		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	08/04	4 090,0	+22,4	+12,1	+8,5	08/04	45 129,9	+15,0	+12,5	+6,8		
Preise													
Verbraucherpreisindex	2000 = 100	09/04	106,5	+1,9	+2,1	+1,8	09/04	106,4	+1,8	+1,9	+1,6		

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	08/04	2 366,5	-1,3	-1,5	-1,5	08/04	26 614,0	-1,2	-1,5	-1,8
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	10/04	365 261	+3,9	+2,6	-1,6	10/04	4 206 556	+1,3	+1,1	-0,3
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	10/04	10,3	+0,4	+0,4	-0,1	10/04	11,3	+0,3	+0,2	-0,0
Frauen	%	10/04	9,3	+0,3	+0,2	-0,3	10/04	10,7	+0,1	+0,2	-0,0
Jüngere ⁵⁾	%	10/04	8,9	+1,1	+0,7	-0,1	10/04	9,8	+0,9	+0,6	-0,2
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	10/04	145 873	+13,3	+12,2	+6,7	10/04	1 704 743	+10,0	+10,7	+10,6

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/04	5 667	+21,5	+10,6	+16,2	12/03	54 886	+29,0	+22,3	+16,4
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/04	1 276	+12,1	+7,5	+8,2	12/03	12 891	+0,5	-4,9	-7,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/04	3 651	+13,5	+6,5	+4,4	12/03	52 555	+7,3	+2,3	+3,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/04	882	-1,8	-0,5	+5,1	12/03	12 296	-4,6	-7,4	-8,0

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/04	279	+26,2	+14,3	+0,7	07/04	3 409	-4,9	-1,9	-0,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/04	249,7	+85,1	+92,3	+25,9	07/04	2 348,6	-16,7	-19,9	-15,9

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	08/04	1 407	+21,4	+7,8	+11,1	12/03	15 603	+25,6	+16,7	+10,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	08/04	252	+1,2	-4,3	-2,6	12/03	3 298	-6,5	-14,0	-15,9
Vollständige Aufgabe	Anzahl	08/04	786	+14,7	+9,8	+5,1	12/03	12 135	+7,4	+2,2	+4,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	08/04	153	-5,0	-7,9	-1,2	12/03	2 465	-5,6	-6,3	-5,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	08/04	61	+74,3	+33,6	+3,9	07/04	756	-4,7	-0,9	+1,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	08/04	161,6	+247,0	+135,9	+49,9	07/04	716,0	-33,3	-29,1	-19,6

¹⁾ In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

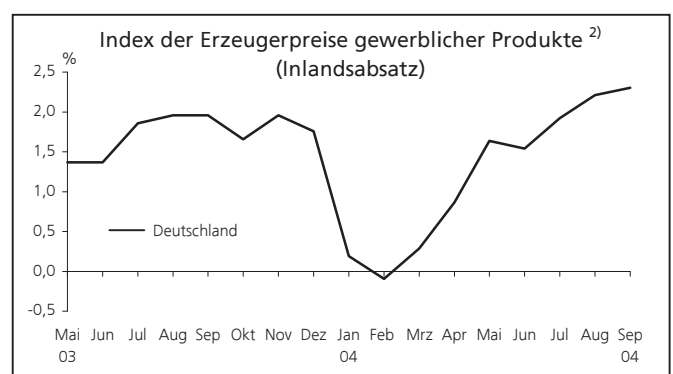
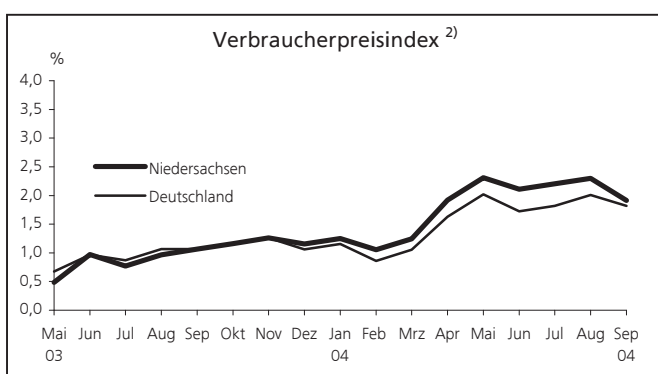
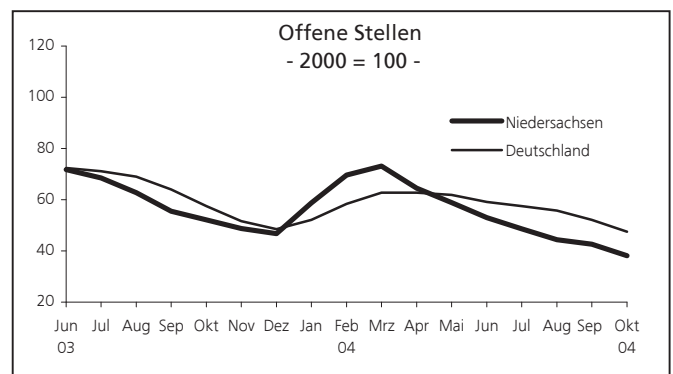
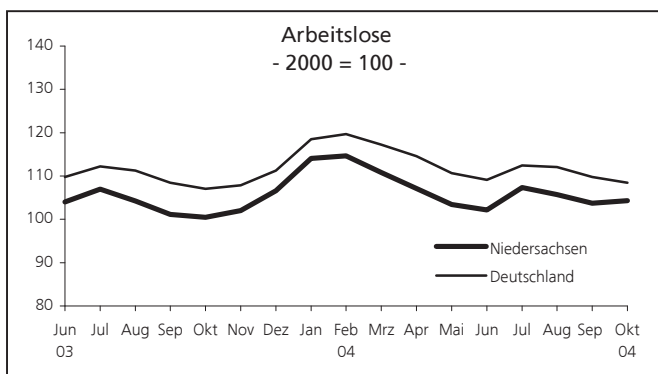
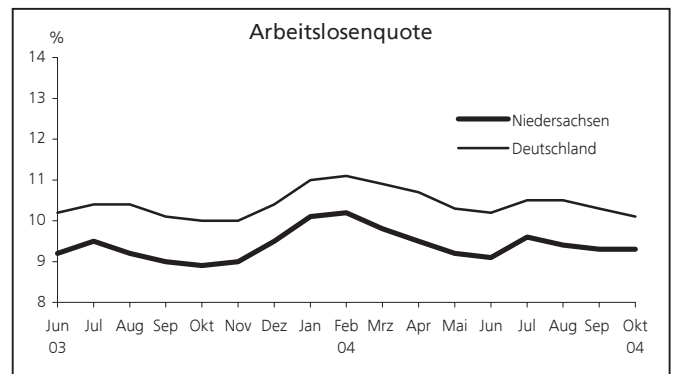
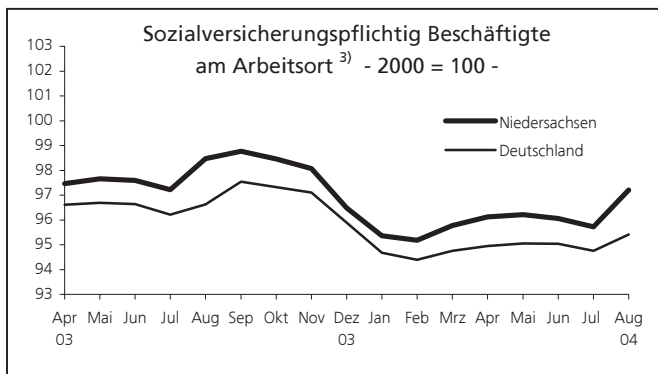
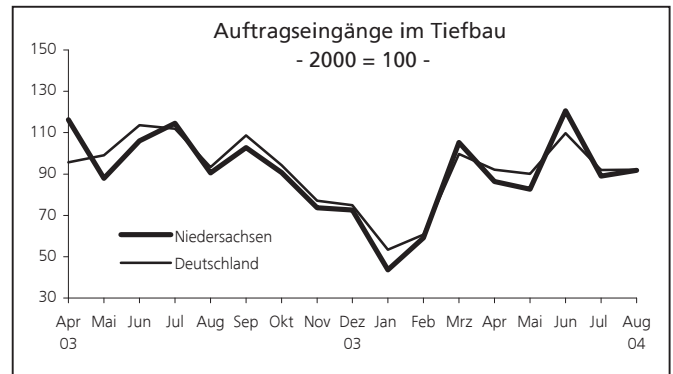
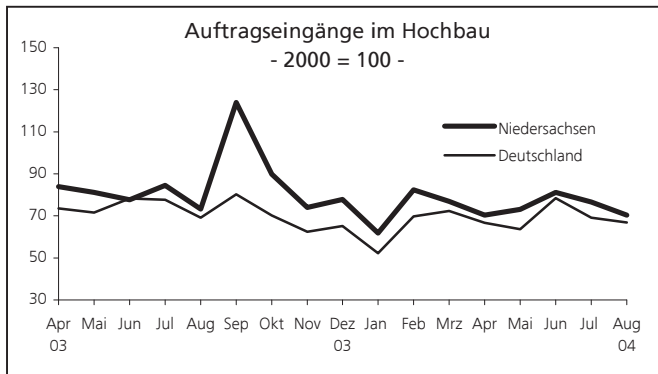
²⁾ Ohne Kfz-Handel und Tankstellen.

³⁾ Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmonats; Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

⁴⁾ Abhängige zivile Erwerbspersonen.

⁵⁾ unter 25 Jahre.

⁶⁾ über 1 Jahr arbeitslos.



²⁾ Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - ³⁾ Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juni 2004 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.06.2004	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 30.06.2004
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Gestorbene	Geburten- überschuß (+) oder -defizit (-)	Zugezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	245 829	189	14	292	- 103	1 069	901	+ 168	+ 65	245 894
102	Salzgitter, Stadt	109 420	78	5	110	- 32	246	314	- 68	- 100	109 320
103	Wolfsburg, Stadt	122 731	81	3	88	- 7	465	441	+ 24	+ 17	122 748
151	Gifhorn	174 908	149	1	111	+ 38	531	486	+ 45	+ 83	174 991
152	Göttingen ³⁾	264 597	180	4	223	- 43	6 119	7 420	- 1 301	- 1 344	263 248
153	Goslar	153 302	118	13	164	- 46	387	439	- 52	- 98	153 204
154	Helmstedt	98 558	45	1	103	- 58	322	274	+ 48	- 10	98 548
155	Northheim	148 321	95	5	174	- 79	368	344	+ 24	- 55	148 266
156	Osterode am Harz	83 066	64	1	106	- 42	189	145	+ 44	+ 2	83 068
157	Peine	134 247	110	3	98	+ 12	417	328	+ 89	+ 101	134 348
158	Wolfenbüttel	127 095	92	4	128	- 36	399	319	+ 80	+ 44	127 139
1	Braunschweig	1 662 074	1 201	54	1 597	- 396	10 512	11 411	- 899	- 1 295	1 660 774
241	Region Hannover	1 127 089	938	51	991	- 53	3 034	2 653	+ 381	+ 328	1 127 417
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	515 930	447	29	491	- 44	2 332	2 321	+ 11	- 33	515 897
251	Diepholz	216 033	166	4	195	- 29	1 175	591	+ 584	+ 555	216 588
252	Hamelnd-Byrmont	160 900	97	4	178	- 81	464	441	+ 23	- 58	160 842
254	Hildesheim	291 703	189	5	235	- 46	698	621	+ 77	+ 31	291 734
255	Holzminde	79 308	66	6	80	- 14	211	250	- 39	- 53	79 255
256	Nienburg (Weser)	126 751	109	6	114	- 5	1 056	278	+ 778	+ 773	127 524
257	Schaumburg	166 148	105	6	167	- 62	501	420	+ 81	+ 19	166 167
2	Hannover	2 167 932	1 670	82	1 960	- 290	7 139	5 254	+ 1 885	+ 1 595	2 169 527
351	Celle	182 686	164	3	175	- 11	529	448	+ 81	+ 70	182 756
352	Cuxhaven	206 230	136	3	170	- 34	654	548	+ 106	+ 72	206 302
353	Harburg	238 545	165	4	184	- 19	937	774	+ 163	+ 144	238 689
354	Lüchow-Dannenberg	51 505	40	1	69	- 29	217	144	+ 73	+ 44	51 549
355	Lüneburg	173 716	170	10	142	+ 28	650	557	+ 93	+ 121	173 837
356	Osterholz	112 446	76	4	102	- 26	411	388	+ 23	- 3	112 443
357	Rotenburg (Wümme)	164 468	144	3	137	+ 7	466	392	+ 74	+ 81	164 549
358	Soltau-Fallingbostel ³⁾	142 588	114	4	151	- 37	437	388	+ 49	+ 12	142 599
359	Stade	195 122	188	6	184	+ 4	743	668	+ 75	+ 79	195 201
360	Uelzen	97 246	64	3	100	- 36	288	261	+ 27	- 9	97 237
361	Verde	134 031	120	5	132	- 12	431	346	+ 85	+ 73	134 104
3	Lüneburg	1 698 583	1 381	46	1 546	- 165	5 763	4 914	+ 849	+ 684	1 699 266
401	Delmenhorst, Stadt	75 912	72	4	58	+ 14	269	266	+ 3	+ 17	75 929
402	Emden, Stadt	51 445	50	2	49	+ 1	144	154	- 10	- 9	51 436
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 911	121	11	134	- 13	881	911	- 30	- 43	157 868
404	Osnabrück, Stadt	164 898	137	6	144	- 7	686	804	- 118	- 125	164 773
405	Wilhelmshaven, Stadt	84 414	63	-	84	- 21	304	303	+ 1	- 20	84 394
451	Ammerland	114 740	85	-	90	- 5	422	381	+ 41	+ 36	114 776
452	Aurich	189 819	154	7	169	- 15	529	445	+ 84	+ 69	189 888
453	Cloppenburg	153 911	162	1	99	+ 63	1 091	506	+ 585	+ 648	154 559
454	Emsland	308 203	270	7	220	+ 50	922	687	+ 235	+ 285	308 488
455	Friesland	101 547	96	5	85	+ 11	297	283	+ 14	+ 25	101 572
456	Grafschaft Bentheim	133 234	97	8	110	- 13	304	227	+ 77	+ 64	133 298
457	Leer	164 567	129	3	126	+ 3	402	398	+ 4	+ 7	164 574
458	Oldenburg ³⁾	124 578	103	-	94	+ 9	519	375	+ 144	+ 153	124 727
459	Osnabrück	358 880	312	3	302	+ 10	1 111	947	+ 164	+ 174	359 054
460	Vechta	131 062	144	6	91	+ 53	4 043	363	+ 3 680	+ 3 733	134 795
461	Wesermarsch	94 132	74	2	84	- 10	266	247	+ 19	+ 9	94 141
462	Wittmund	57 723	51	4	53	- 2	260	149	+ 111	+ 109	57 832
4	Weser-Ems	2 466 976	2 120	69	1 992	+ 128	12 450	7 446	+ 5 004	+ 5 132	2 472 104
	Niedersachsen	7 995 565	6 372	251	7 095	- 723	35 864	29 025	+ 6 839	+ 6 116	8 001 671
	dav.: männlich	3 917 308	3 273	129	3 426	- 153	18 127	14 921	+ 3 206	+ 3 053	3 920 356
	weiblich	4 078 257	3 099	122	3 669	- 570	17 737	14 104	+ 3 633	+ 3 063	4 081 315
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	122 391	89	2	102	- 13	635	766	- 131	- 144	122 247
153005	Goslar, Stadt	43 553	30	4	39	- 9	169	164	+ 5	- 4	43 549
157006	Peine, Stadt	49 689	49	2	37	+ 12	213	164	+ 49	+ 61	49 750
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 704	45	2	56	- 11	229	186	+ 43	+ 32	54 736
241005	Garbsen, Stadt	63 307	44	-	38	+ 6	256	268	- 12	- 6	63 301
241010	Langenhagen, Stadt	50 215	37	2	43	- 6	281	211	+ 70	+ 64	50 279
252006	Hamelnd, Stadt	58 790	36	2	56	- 20	293	302	- 9	- 29	58 761
254021	Hildesheim, Stadt	103 004	64	2	80	- 16	403	419	- 16	- 32	102 972
351006	Celle, Stadt	71 360	67	-	82	- 15	374	270	+ 104	+ 89	71 449
352011	Cuxhaven, Stadt	52 743	29	1	51	- 22	190	178	+ 12	- 10	52 733
355022	Lüneburg, Stadt	70 928	77	4	61	+ 16	419	464	- 45	- 29	70 899
359038	Stade, Stadt	45 502	46	4	53	- 7	210	213	- 3	- 10	45 492
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 293	38	2	26	+ 12	200	201	- 1	+ 11	51 304
456015	Nordhorn, Stadt	52 742	35	4	44	- 9	166	115	+ 51	+ 42	52 784
459024	Melle, Stadt	46 468	39	-	36	+ 3	146	122	+ 24	+ 27	46 495

¹⁾ vorläufiges Ergebnis. - ²⁾ Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - ³⁾ Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/zunahme auf.

Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2003

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Ausländer Insgesamt	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2003
			Bosnien und Her- zegowina	Griechen	Italiener	Serben und Mon- tenegri- ner	Polen	Türken	
			1	2	3	4	5	6		7	8	9
101 Braunschweig, Stadt	18 915	7,7	261	459	1 301	898	1 578	6 074	245 076
102 Salzgitter, Stadt	10 913	9,9	140	213	501	631	539	6 377	109 855
103 Wolfsburg, Stadt	12 790	10,4	145	202	5 682	695	932	581	122 724
151 Gifhorn	8 034	4,6	45	849	603	757	562	1 905	174 696
152 Göttingen	17 700	6,7	419	758	828	1 902	830	2 601	264 285
153 Goslar	7 609	4,9	144	204	553	716	448	2 053	153 825
154 Helmstedt	3 769	3,8	28	85	389	337	284	1 189	98 732
155 Northeim	6 136	4,1	104	449	240	966	342	1 084	148 451
156 Osterode am Harz	3 563	4,3	55	162	296	280	122	1 349	83 375
157 Peine	7 194	5,4	61	88	267	642	401	3 078	134 356
158 Wolfenbüttel	5 165	4,1	98	149	250	446	342	1 467	127 220
199 Bez. Reg. Braunschweig ¹⁾	892	-	9	-	-	95	6	53	-
1 Braunschweig	102 680	6,2	1 509	3 618	10 910	8 365	6 386	27 811	1 662 595
241 Region Hannover	125 721	11,2	1 690	7 161	5 526	9 607	7 461	32 307	1 126 724
241001 dar.: Hannover, Landeshptst.	85 476	16,6	1 174	5 124	3 137	5 785	4 683	21 852	516 160
251 Diepholz	8 241	3,8	64	151	267	911	554	1 832	214 786
252 Hameln-Pyrmont	11 681	7,2	335	415	549	1 062	535	3 371	161 259
254 Hildesheim	14 923	5,1	171	348	955	1 386	919	4 271	292 358
255 Holzminden	3 618	4,5	41	91	173	290	181	1 392	79 715
256 Nienburg (Weser)	5 643	4,5	37	253	126	188	405	2 104	126 032
257 Schaumburg	10 269	6,2	144	600	771	1 146	467	3 276	166 283
299 Bez. Reg. Hannover ¹⁾	16	-	-	-	-	-	-	9	-
2 Hannover	180 112	8,3	2 482	9 019	8 367	14 590	10 522	48 562	2 167 157
351 Celle	8 461	4,6	128	275	297	429	403	2 792	182 665
352 Cuxhaven	9 201	4,5	151	122	280	1 004	458	1 235	206 545
353 Harburg	11 246	4,7	204	302	431	1 016	748	1 637	238 385
354 Lüchow-Dannenberg	1 305	2,5	15	36	53	218	180	144	51 624
355 Lüneburg	7 231	4,2	167	196	303	746	528	1 043	173 164
356 Osterholz	4 167	3,7	45	101	111	407	240	1 025	112 502
357 Rotenburg (Wümme)	6 581	4,0	77	153	176	624	587	1 130	164 360
358 Soltau-Fallingb.ostel	6 267	4,4	140	120	260	723	426	1 417	142 740
359 Stade	8 218	4,2	31	142	261	620	636	2 037	195 098
360 Uelzen	2 865	2,9	45	89	108	430	225	379	97 324
361 Verden	7 088	5,3	97	129	204	741	420	2 800	134 027
399 Bez. Reg. Lüneburg ¹⁾	2	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Lüneburg	72 632	4,3	1 100	1 665	2 484	6 958	4 851	15 639	1 698 434
401 Delmenhorst, Stadt	6 951	9,1	120	282	103	277	400	3 312	75 986
402 Emden, Stadt	2 412	4,7	28	65	119	289	89	358	51 445
403 Oldenburg (Oldb), Stadt	9 329	5,9	90	181	352	286	529	2 403	158 340
404 Osnabrück, Stadt	16 161	9,8	542	241	620	1 403	631	3 370	165 517
405 Wilhelmshaven, Stadt	4 201	5,0	123	301	111	596	220	744	84 586
451 Ammerland	3 425	3,0	22	78	104	246	209	774	114 524
452 Aurich	5 559	2,9	65	138	281	888	257	460	189 652
453 Cloppenburg	5 511	3,6	106	105	165	655	292	1 037	153 283
454 Emsland	11 640	3,8	89	323	270	1 561	1 250	1 250	307 734
455 Friesland	2 847	2,8	51	125	143	301	147	437	101 657
456 Grafschaft Bentheim	11 780	8,9	67	66	188	769	230	1 802	132 975
457 Leer	6 390	3,9	115	95	214	543	373	787	164 540
458 Oldenburg	4 207	3,4	38	74	115	284	310	708	124 564
459 Osnabrück	16 449	4,6	266	1 157	727	1 506	1 088	3 797	358 041
460 Vechta	8 582	6,6	67	241	185	527	603	3 119	130 471
461 Wesermarsch	5 028	5,3	71	98	80	362	276	1 589	94 242
462 Wittmund	1 385	2,4	18	30	50	320	70	166	57 672
499 Bez. Reg. Weser-Ems ¹⁾	772	-	5	-	-	102	13	107	-
4 Weser-Ems	122 629	5,0	1 883	3 600	3 827	10 915	6 987	26 220	2 465 229
Niedersachsen	478 053	6,0	6 974	17 902	25 588	40 828	28 746	118 232	7 993 415

1) Personen sind bei der Bezirksregierung registriert und lassen sich keinem Landkreis zuordnen.

Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2003

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Ausländer männlich	Anteil an der Bevöl- kerung	darunter						Bevölkerung am 31.12.2003
			Bosnien und Her- zegowina	Griechen	Italiener	Serben und Mon- tenegriner	Polen	Türken	
			3	4	5	6	7	8	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
101 Braunschweig, Stadt	10 036	8,4	139	263	844	523	570	3 249	119 554
102 Salzgitter, Stadt	5 752	10,8	73	115	334	333	225	3 344	53 401
103 Wolfsburg, Stadt	7 203	11,9	75	120	3 335	388	579	350	60 465
151 Gifhorn	4 074	4,7	21	463	382	383	213	1 032	87 271
152 Göttingen	8 846	6,9	206	398	499	983	243	1 364	128 596
153 Goslar	4 086	5,5	73	120	357	392	171	1 071	74 758
154 Helmstedt	2 043	4,2	18	49	260	186	101	638	48 437
155 Northeim	3 048	4,2	45	244	157	496	122	550	72 191
156 Osterode am Harz	1 870	4,6	26	101	188	160	37	710	40 322
157 Peine	3 720	5,6	28	47	174	344	116	1 640	66 045
158 Wolfenbüttel	2 695	4,3	50	90	169	241	117	779	62 103
199 Bez. Reg. Braunschweig ¹⁾	591	-	5	-	-	53	1	39	-
1 Braunschweig	53 964	6,6	759	2 010	6 699	4 482	2 495	14 766	813 143
241 Region Hannover	64 637	11,9	888	3 902	3 358	5 185	3 099	17 095	544 183
241001 dar.: Hannover, Landeshptst.	44 142	17,9	632	2 779	1 893	3 135	1 989	11 599	246 877
251 Diepholz	4 134	3,9	37	92	180	473	227	958	106 594
252 Hameln-Pyrmont	5 941	7,7	169	226	332	575	180	1 787	77 136
254 Hildesheim	7 508	5,3	89	193	584	746	341	2 207	141 361
255 Holz Minden	1 871	4,8	22	50	107	158	69	741	38 882
256 Nienburg (Weser)	2 951	4,7	17	146	83	103	154	1 084	62 367
257 Schaumburg	5 334	6,6	70	336	469	604	180	1 752	80 825
299 Bez. Reg. Hannover ¹⁾	15	-	-	-	-	-	-	9	-
2 Hannover	92 391	8,8	1 292	4 945	5 113	7 844	4 250	25 633	1 051 348
351 Celle	4 466	5,0	61	148	196	236	138	1 441	89 039
352 Cuxhaven	4 800	4,7	74	79	179	512	204	671	101 270
353 Harburg	5 562	4,8	97	178	301	535	253	894	116 625
354 Lüchow-Dannenberg	684	2,7	10	23	37	112	112	88	25 195
355 Lüneburg	3 598	4,3	89	115	190	397	223	549	84 138
356 Osterholz	2 005	3,6	23	56	78	204	95	522	55 424
357 Rotenburg (Wümme)	3 539	4,3	36	96	121	338	318	598	82 085
358 Soltau-Fallingb.ostel	3 275	4,6	75	75	160	396	140	743	71 204
359 Stade	4 372	4,5	15	76	166	341	287	1 108	96 837
360 Uelzen	1 473	3,1	25	46	86	232	80	220	47 094
361 Verden	3 640	5,5	52	79	118	390	178	1 495	65 893
399 Bez. Reg. Lüneburg ¹⁾	2	-	-	-	-	-	-	-	-
3 Lüneburg	37 416	4,5	556	971	1 632	3 693	2 028	8 329	834 804
401 Delmenhorst, Stadt	3 512	9,4	63	162	76	137	127	1 777	37 265
402 Emden, Stadt	1 384	5,4	26	46	93	166	34	201	25 424
403 Oldenburg (Oldb), Stadt	4 802	10,9	44	107	229	167	179	1 282	76 023
404 Osnabrück, Stadt	8 548	10,9	283	139	369	814	271	1 858	78 709
405 Wilhelmshaven, Stadt	2 111	5,0	68	162	76	303	85	404	42 211
451 Ammerland	1 777	3,2	8	46	67	130	53	411	56 320
452 Aurich	2 893	3,1	35	89	192	424	95	257	92 483
453 Cloppenburg	2 996	3,9	55	71	104	370	155	554	76 955
454 Emsland	6 686	4,3	54	256	191	823	909	699	154 203
455 Friesland	1 439	2,9	22	72	107	148	45	231	49 663
456 Grafschaft Bentheim	6 389	9,7	39	37	135	392	82	951	65 718
457 Leer	3 417	4,2	68	65	157	291	157	435	80 992
458 Oldenburg	2 146	3,5	12	47	73	156	153	352	61 794
459 Osnabrück	8 914	5,0	153	633	446	829	573	2 029	178 082
460 Vechta	4 745	7,3	29	133	120	306	413	1 678	65 108
461 Wesermarsch	2 720	5,8	37	56	58	176	125	836	46 699
462 Wittmund	687	2,4	12	20	32	169	29	73	28 269
499 Bez. Reg. Weser-Ems ¹⁾	586	-	15	-	-	62	8	83	-
4 Weser-Ems	65 752	5,4	1 023	2 141	2 525	5 863	3 493	14 111	1 215 918
Niedersachsen	249 523	6,4	3 655	10 067	15 969	21 882	12 266	62 839	3 915 213

1) Personen sind bei der Bezirksregierung registriert und lassen sich keinem Landkreis zuordnen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2004

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Regierungsbezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere													
RB Braunschweig	205	49	5	176	7	17	3	-	16 121	343	118	83	11
RB Hannover	1 493	45	29	704	635	125	3	1	25 604	393	804	108	7
RB Lüneburg	7 973	45	187	4 287	2 941	558	233	-	225 271	291	923	88	52
RB Weser- Ems	25 337	88	102	16 476	7 581	1 178	6 925	-	799 937	926	979	128	30
Niedersachsen	35 008	227	323	21 643	11 164	1 878	7 164	1	1 066 933	1 953	2 824	407	100
b) Schlachtmenge ³⁾ in t													
RB Braunschweig	70,1	15,8	1,5	61,9	2,0	4,7	0,4	-	1 467,7	31,2	2,3	1,6	2,9
RB Hannover	474,9	14,4	8,5	247,7	184,3	34,4	0,4	0,1	2 331,0	35,8	15,8	2,1	1,8
RB Lüneburg	2 571,0	14,0	55,1	1 508,7	853,5	153,7	28,9	-	20 508,6	26,5	18,2	1,8	13,8
RB Weser- Ems	8 352,4	28,2	30,1	5 797,7	2 200,1	324,5	861,1	-	72 826,3	84,3	19,2	2,5	7,9
Niedersachsen	11 468,4	72,4	95,2	7 616,0	3 239,9	517,3	890,8	0,1	97 133,6	177,8	55,5	8,0	26,4
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
Juni 2004	12 977,3	107,8	123,6	8 172,3	3 998,1	683,3	902,7	0,6	109 479,2	251,1	66,2	9,2	32,2
Juli 2003	11 530,8	83,8	86,2	7 434,7	3 440,1	569,8	685,2	1,4	97 349,5	200,6	64,6	9,7	30,9
Januar bis Juli 2004	88 274,2	1 698,6	1 121,3	51 425,2	29 957,2	5 770,5	6 522,3	20,0	714 447,1	2 673,8	479,9	91,2	243,6
Januar bis Juli 2003	80 207,6	1 923,2	1 254,2	44 485,6	28 731,3	5 736,5	6 049,2	18,2	671 461,7	3 276,3	470,1	104,9	263,0
das ist eine Veränderung von	+10,1%	-11,7%	-10,6%	+15,6%	+4,3%	+0,6%	+7,8%	+9,9%	+6,4%	-18,4%	+2,1%	-13,1%	-7,4%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	327,59	318,94	294,72	351,89	290,21	275,43	124,34		91,04	91,04	19,66	264,00	

¹⁾ Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

²⁾ Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

³⁾ Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

⁴⁾ Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juli 2004

Regierungsbezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juli 2004	Januar bis Juli 2004	Juni 2004		Juli 2003		Januar bis Juli 2003	
			t	%	t	%	t	%
RB Braunschweig	18 538	135 768	19 179	- 3,3	19 305	- 4,0	138 736	- 2,1
RB Hannover	41 509	298 838	41 800	- 0,7	41 152	+0,9	299 243	- 0,1
RB Lüneburg	144 045	1 058 957	147 611	- 2,4	144 246	- 0,1	1 063 683	- 0,4
RB Weser-Ems	223 142	1 544 929	226 629	- 1,5	224 723	- 0,7	1 548 604	- 0,2
Niedersachsen	427 234	3 038 492	435 219	- 1,8	429 426	- 0,5	3 050 266	- 0,4

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2004

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken			Geschlachtetes Geflügel					
		v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter			
		Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾				Jungmast-	Trut-		
		Anzahl	hennen			rassen			hühner	gesamt	hühner				
1 000 Stück															
Januar	11 137,7	280 658	6 034,2	17 220,5	•	-	3 630,5	2 385,9	14 515,2	•	-	3 029,4	40 653,7	19 027,3	18 350,1
Februar	11 105,1	264 681	6 123,6	16 366,4	•	•	3 615,7	2 816,6	12 489,3	•	-	2 791,3	37 823,9	17 390,9	18 059,0
März	11 164,6	289 180	7 044,2	17 317,5	•	•	3 604,1	2 332,5	14 959,9	•	•	3 032,6	44 247,6	20 606,8	20 909,2
April	11 075,4	273 690	6 400,8	17 184,1	•	212,8	3 834,5	2 524,8	13 837,0	803,2	99,4	2 653,0	42 793,5	19 739,1	19 823,6
Mai	11 054,5	279 718	7 128,9	16 695,3	•	•	3 726,9	1 932,2	13 203,0	898,3	131,3	2 727,2	40 894,4	18 878,4	19 113,2
Juni	11 098,5	275 450	6 363,6	17 050,2	•	90,1	4 197,5	2 507,9	14 271,4	700,9	102,8	3 200,4	45 302,8	21 625,2	20 312,4
Juli	11 223,2	286 717	5 781,4	16 412,1	•	45,4	4 112,2	2 152,1	14 587,7	651,4	53,9	3 221,5	42 960,2	21 095,0	19 802,1
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juli 2004	- 3,5	+2,0	- 16,8	+0,3	•	+44,1	- 1,6	- 27,2	+12,0	- 36,2	+7,4	- 0,3	+14,1	+28,7	+8,2
Januar bis Juli 2004	- 5,9	- 4,0	+1,4	+9,2	•	- 28,7	+0,1	- 0,6	+13,1	- 33,8	- 2,3	+4,1	+16,9	+30,4	+8,0

¹⁾ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - ²⁾ Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbebezeichnungen im 2. Quartal 2004 - Messzahlen und Veränderungsraten -

Nr. der Klassifi- kation ¹⁾	Gewerbebezeichnung	Beschäftigte ²⁾					Umsatz ³⁾				
		Messzahl ⁴⁾ 30.09.2003 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2004 gegenüber		Messzahl ⁴⁾ 2003 = 100			Veränderung in % 2. Quartal 2004 gegenüber	
		2. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	1. Qu. 2004	2. Qu. 2003	2. Quartal 2003	1. Quartal 2004	2. Quartal 2004	1. Qu. 2004	2. Qu. 2003
	Insgesamt	97,7	93,8	90,3	-3,7	-7,6	99,9	83,7	96,2	15,0	-3,7
	davon:										
	I Bauhauptgewerbe	96,1	89,1	77,4	-13,2	-19,5	100,7	66,0	86,7	31,2	-14,0
	darunter:										
01, 05	Maurer und Betonbauer, Straßenbauer	98,7	91,3	82,2	-9,9	-16,7	102,4	66,0	90,3	36,9	-11,8
03	Zimmerer	/	/	/	(-30,9)	(-30,7)	/	/	/	(0,9)	(-26,8)
04	Dachdecker	(87,1)	(76,5)	(62,7)	(-18,1)	(-28,0)	(92,1)	(58,7)	(74,1)	(26,2)	(-19,6)
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	100,5	96,8	100,4	3,7	-0,1	120,9	63,6	111,4	75,1	-7,8
	II Ausbaugewerbe ⁵⁾	97,5	91,2	90,6	-0,7	-7,1	94,9	78,7	92,4	17,4	-2,6
	darunter:										
09	Stukkateure	97,1	85,3	95,0	11,3	-2,2	96,7	67,9	95,6	40,7	-1,2
10	Maler- und Lackierer	95,6	82,5	87,2	5,7	-8,8	99,9	69,1	93,0	34,6	-6,9
23, 24	Klempner, Installateure u. Heizungsbauer	98,9	95,1	92,4	-2,8	-6,6	93,0	81,1	96,3	18,8	3,6
25	Elektrotechniker	96,7	96,6	94,3	-2,3	-2,5	91,9	84,9	92,2	8,6	0,3
27	Tischler	98,5	92,3	91,4	-0,9	-7,2	98,7	79,0	92,5	17,1	-6,3
39	Glaser	96,7	94,7	91,7	-3,2	-5,2	99,2	84,4	96,7	14,7	-2,4
	III Handwerke für den gewerb. Bedarf	99,6	98,9	96,8	-2,1	-2,8	101,2	90,4	102,8	13,7	1,6
	darunter										
13	Metallbauer	100,6	99,0	100,3	1,3	-0,3	98,8	88,9	100,1	12,6	1,3
16	Feinwerkmechaniker	97,8	99,7	93,8	-5,9	-4,1	99,1	96,7	109,3	13,0	10,3
19	Informationstechniker	102,6	95,1	89,6	-5,8	-12,7	94,6	87,9	89,5	1,8	-5,4
21	Landmaschinenmechaniker	99,9	100,3	101,6	1,3	1,8	119,7	89,2	118,2	32,4	-1,3
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	99,0	99,3	98,5	-0,8	-0,5	103,0	95,4	105,6	10,8	2,6
	darunter										
20	Kraftfahrzeugtechniker	98,9	99,7	98,6	-1,1	-0,3	102,9	95,6	105,2	10,0	2,3
	V Nahrungsmittelgewerbe	99,4	92,6	92,2	-0,5	-7,3	100,9	94,0	96,4	2,5	-4,5
	davon										
30	Bäcker	99,0	92,1	91,6	-0,6	-7,5	99,6	95,4	94,2	-1,3	-5,4
31	Konditoren	(98,1)	(93,6)	(88,8)	(-5,2)	(-9,5)	(93,6)	(103,7)	(92,4)	(-10,9)	(-1,3)
32	Fleischer	100,3	93,5	93,9	0,4	-6,4	102,7	92,0	99,0	7,5	-3,7
	VI Gesundheitsgewerbe	97,0	97,4	95,5	-2,0	-1,6	94,8	92,9	87,3	-6,0	-7,9
	darunter:										
33	Augenoptiker	96,4	94,2	92,5	-1,7	-4,0	89,4	84,5	66,9	-20,9	-25,2
37	Zahntechniker	97,7	98,7	97,2	-1,5	-0,6	96,8	104,2	104,1	0,0	7,5
38	VII Friseurgewerbe	95,8	99,6	98,0	-1,6	2,3	99,9	97,2	101,7	4,6	1,8

¹⁾ Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können. (gem. Anlage A der Handwerksordnung ab 01.01.2004)

²⁾ Am Ende des Quartals. - ³⁾ Handwerks- und Handelsumsätze ohne Umsatzsteuer. - ⁴⁾ Neues Basisjahr ab dem 1. Quartal 2004.

⁵⁾ Die Grundgesamtheiten der Jahre 2003 und 2004 sind wegen der Änderung der Handwerksordnung ab 2004 nicht identisch. Aus diesem Grund sind die nachgewiesenen absoluten Veränderungsdaten gegenüber dem Jahr 2003 etwas zu hoch.

Die Fehlerrechnung basiert noch auf dem Verzeichnis der Gewerbebezeichnungen gem. der Anlage A der Handwerksordnung vom 01.04.98 und dem Basisjahr 1998. Einschränkungen betreffend den Aussagegehalt der Angaben sind daher möglich.

Umsatz im Großhandel im August 2004 (2000 = 100) ¹⁾

WZ	Wirtschaftszweig	August 2004		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis August 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	August 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis August 2004	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat	Vorjahresmonat	in Preisen von 2000								
					in jeweiligen Preisen							
Großhandel mit...												
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	108,9	+23,8	+8,0	101,4	+4,4	114,3	+7,5	99,2	-3,4		
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	98,2	+1,2	-5,1	94,9	-8,3	90,0	-7,5	87,3	-10,1		
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	70,4	-3,3	+4,6	71,8	+1,9	71,4	+7,2	72,4	+3,9		
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	102,0	-2,1	+8,9	99,9	+4,0	89,9	-0,9	91,9	-0,7		
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	97,6	-12,2	+8,7	106,3	+2,7	100,4	+8,2	109,7	+3,4		
51.7	sonstiger Großhandel	88,5	+21,5	+3,0	92,7	-3,8	84,9	+0,9	87,0	-8,1		
51	Großhandel zusammen	93,7	+1,7	+4,6	92,8	+0,5	89,4	+1,3	88,7	-2,3		

¹⁾ Basismstellung ab August 2002

Beschäftigung im Großhandel im August 2004 (2000 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im August 2004			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Vollbeschäftigten			Veränderung der Teilzeitbeschäftigten		
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vormonat	Vorjahreszeitraum	
													Messzahl			Prozent
Großhandel mit...													
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	103,5	99,7	118,9	+0,4	-0,6	-2,3	-0,3	-8,3				
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	91,5	88,9	102,0	+0,3	-2,4	-1,2	-2,6	+4,1				
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	88,4	87,5	90,7	+0,0	-4,4	-4,5	-3,9	-6,1				
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	91,5	89,6	106,2	+0,6	-0,6	-0,2	-0,8	+4,1				
51.6	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	89,7	85,4	121,7	+0,1	-3,8	-3,6	-4,2	-0,7				
51.7	sonstiger Großhandel	81,1	78,3	88,5	+1,3	-9,9	-9,4	-11,0	-5,2				
51	Großhandel zusammen	91,8	88,7	105,7	+0,4	-2,6	-2,2	-2,7	-0,2				

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2004

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juli			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	128	99	-	17	101	606	1	111	617	+2,7	-2	+24	-23
102	Salzgitter, Stadt	36	31	-	6	36	228	5	46	245	-9,2	+1	-1	-54
103	Wolfsburg, Stadt	44	35	-	4	39	332	2	54	350	-7,5	-1	-23	-43
151	Gifhorn	60	48	2	12	54	384	13	105	399	-15,6	-5	-23	-101
152	Göttingen	143	102	2	19	120	620	12	117	694	-6,9	-2	+9	-62
153	Goslar	54	48	2	20	35	305	12	77	302	-15,3	+3	-38	-63
154	Helmstedt	34	24	1	7	22	197	7	60	181	-26,2	-2	-21	-108
155	Northeim	66	51	1	16	57	287	3	81	311	-20,1	-5	-17	-63
156	Osterode am Harz	43	30	-	8	31	195	2	50	214	-0,5	-1	-13	+7
157	Peine	59	50	-	9	47	281	4	63	299	-21,7	-2	-24	-76
158	Wolfenbüttel	34	29	-	4	33	175	3	38	192	-25,5	-8	-21	-57
1	Braunschweig	701	547	8	122	575	3 610	64	802	3 804	-11,9	-24	-148	-643
241	Region Hannover	521	438	10	52	488	2 834	46	336	3 331	-4,0	+14	-55	-10
	dar.:Hannover, Landeshauptstadt	306	259	-	21	283	1 715	10	139	2 043	-1,8	+1	-19	+67
251	Diepholz	72	58	1	13	51	460	14	136	475	-22,0	-5	-	-196
252	Hameln-Pyrmont	70	62	2	13	73	328	3	67	343	-8,6	-9	-9	-69
254	Hildesheim	121	104	3	21	127	647	8	159	752	-5,7	-12	-9	+2
255	Holzminde	29	20	-	3	19	148	5	54	121	-20,4	-	-5	-72
256	Nienburg (Weser)	38	31	1	10	30	166	9	62	167	-45,0	+2	-43	-132
257	Schaumburg	75	59	-	11	69	358	6	72	403	-16,2	-2	-44	-48
2	Hannover	926	772	17	123	857	4 941	91	886	5 592	-10,2	-12	-165	-525
351	Celle	93	79	3	9	88	461	14	85	501	+3,4	-	-4	+32
352	Cuxhaven	77	65	2	19	65	442	6	126	450	-5,4	-7	-11	-71
353	Harburg	90	70	-	8	92	409	7	70	452	-34,6	-4	-59	-277
354	Lüchow-Dannenberg	19	16	-	7	14	108	3	43	93	-6,9	-3	-1	-19
355	Lüneburg	49	42	1	13	44	308	10	65	351	-14,9	+6	+13	-76
356	Osterholz	51	40	-	12	39	261	6	60	275	+9,2	-3	-4	+26
357	Rotenburg (Wümme)	68	56	-	20	61	405	7	116	461	-8,2	-1	-33	-16
358	Soltau-Fallingb.ostel	51	40	1	19	44	287	11	89	350	-40,5	-2	-48	-210
359	Stade	70	61	2	21	71	337	9	85	368	-13,4	-1	+21	-70
360	Uelzen	41	35	2	5	36	237	6	61	250	-1,7	-	-12	+18
361	Verden	77	60	1	12	67	323	11	94	339	-11,7	+6	-2	-22
3	Lüneburg	686	564	12	145	621	3 578	90	894	3 890	-14,3	-9	-140	-685
401	Delmenhorst, Stadt	19	18	-	2	17	157	1	21	162	-7,6	-	+13	-41
402	Emden, Stadt	13	10	-	-	16	111	-	12	130	-4,3	-1	+4	-1
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	66	53	-	5	59	354	1	34	408	-32,4	-	-22	-182
404	Osnabrück, Stadt	73	61	-	6	84	383	3	43	462	-28,3	-	-40	-134
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	29	-	5	27	223	-	28	237	-1,8	-2	-1	-12
451	Ammerland	45	33	1	7	37	242	7	42	275	-11,4	+5	+7	-54
452	Aurich	28	26	-	4	29	289	5	43	338	-36,8	-6	-64	-169
453	Cloppenburg	60	49	2	10	56	395	13	76	450	-15,1	+2	-45	-63
454	Emsland	122	101	3	21	121	835	23	163	954	+4,4	+6	-62	+109
455	Friesland	60	45	3	3	46	233	5	40	248	-2,1	+4	-4	-10
456	Grafschaft Bentheim	60	46	2	14	53	344	11	93	364	-16,3	-6	-5	-68
457	Leer	40	34	-	9	35	258	5	69	244	-30,3	+1	-30	-141
458	Oldenburg	37	29	-	6	34	208	9	52	232	-22,7	-6	-17	-40
459	Osnabrück	77	67	2	18	66	426	12	113	420	-53,9	-17	-89	-591
460	Vechta	47	35	-	17	35	255	6	81	250	-30,1	-2	-4	-156
461	Wesermarsch	17	9	-	3	8	167	2	42	174	-3,5	-3	+6	-35
462	Wittmund	40	34	-	13	45	164	3	32	195	+1,9	-3	-4	+16
4	Weser-Ems	838	679	13	143	768	5 044	106	984	5 543	-22,1	-28	-357	-1 572
	Land Niedersachsen	3 151	2 562	50	533	2 821	17 173	351	3 566	18 829	-15,2	-73	-810	-3 425

Durch die Umstellung der EDV-Erfassung in den Polizeidienststellen Niedersachsens, die mit Monat Juni abgeschlossen war, kann es in einigen Kreisen zu leichten Abweichungen der zum Zeitpunkt der Tabellierung vorliegenden Unfallmeldungen zum tatsächlichen Unfallgeschehen kommen.

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - Juli 2004

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2004		Veränderung 2004 gegenüber 2003 in %	
		Juli	Januar bis Juli	Juli	Januar bis Juli
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	7 446	+4,8	42 994	-2,3
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	563 239	+6,4	2 852 095	+6,1
Durchgang ³⁾	Anzahl	10 010	+11,6	51 673	-4,7
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	451	+39,2	3 053	-4,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	954	-4,8	6 044	+10,3
Durchgang ³⁾		0	+0,0	0	0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juli 2004 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	80,7	+35,1	691,9	-25,1
Andere Nahrungs- und Futtermittel	212,0	+0,2	1 661,9	+9,9
Feste mineralische Brennstoffe	410,7	+12,2	2 879,3	+14,6
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	404,1	+9,1	2 447,2	+1,4
Erze und Metallabfälle	100,6	+22,3	928,6	-1,0
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug).....	57,7	+60,7	294,2	-11,0
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	557,2	+12,4	3 258,0	+13,5
Düngemittel	105,4	+10,6	682,7	+12,1
Chemische Erzeugnisse	205,8	+1,4	1 537,8	+6,9
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	39,8	+49,1	216,1	+16,8
Güterumschlag insgesamt	2 173,9	+4,4	14 597,8	+6,3
darunter:				
Brake	61,1	+25,7	555,3	+12,6
Nordenham	153,2	+9,5	977,0	+2,3
Oldenburg	100,8	+17,5	717,7	+0,6
Osnabrück	47,8	+19,8	336,6	+29,6
Salzgitter/Beddingen	262,9	+33,6	1 390,8	+9,9
Braunschweig	64,6	+26,7	296,7	+0,1
Hannover ¹⁾	96,1	+6,8	534,3	+19,2
Misburg	30,3	+90,6	207,5	+116,1
Hildesheim	34,1	+40,2	294,9	+26,9
Emden	134,5	+3,2	975,3	+18,8
Holthausen	204,0	+27,6	1 246,8	+14,5
Dörpen	121,8	+2,6	863,5	+9,7

1) Einschl. Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juli 2004 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juli		Januar bis Juli	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	314 099	-6,1	2 722 548	+7,9
Cuxhaven	148 082	+83,9	850 026	+28,4
Brake	478 479	+7,6	3 050 710	+7,6
Nordenham	405 810	+81,7	1 819 521	+11,5
Wilhelmshaven	3 812 427	+85,2	26 310 140	+21,8
Emden	335 395	+27,6	2 070 262	+9,4
Leer	7 681	-80,5	108 081	-49,3
Papenburg	31 132	+16,6	309 239	-3,1
übrige ¹⁾	57 645	-13,4	393 842	-9,3
insgesamt	5 590 750	+58,0	37 634 369	+17,2

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis August 2004

Anmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 690	+ 37,3	1 541	+ 35,8	168	- 0,6	1 373	+ 42,3
Fischerei und Fischzucht	10	- 44,4	10	- 44,4	1	x	9	- 50,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	43	+ 7,5	32	+ 33,3	18	+ 28,6	13	+ 30,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 299	+ 16,3	1 804	+ 17,8	686	+ 6,5	1 076	+ 24,0
Energie- und Wasserversorgung	897	+117,2	860	+120,5	145	+ 13,3	714	+173,6
Baugewerbe	5 288	+ 36,5	4 659	+ 40,9	1 487	+ 23,4	3 159	+ 50,9
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	16 887	+ 11,7	14 363	+ 12,5	3 416	+ 9,1	10 901	+ 14,0
Gastgewerbe	4 020	- 1,3	2 497	+ 5,9	899	+ 3,8	1 594	+ 7,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 493	+ 12,5	2 052	+ 11,8	757	+ 14,7	1 278	+ 9,8
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 893	+ 7,5	2 550	+ 4,9	224	± 0,0	2 304	+ 5,3
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	12 598	+ 12,6	11 173	+ 11,3	2 355	- 2,6	8 783	+ 15,7
Erziehung und Unterricht	574	+ 30,2	496	+ 27,8	159	+ 57,4	336	+ 17,5
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	828	+ 26,0	762	+ 28,9	124	+ 44,2	637	+ 26,1
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	4 534	+ 18,2	3 899	+ 19,7	669	+ 8,3	3 221	+ 22,4
Insgesamt	55 054	+ 15,2	46 698	+ 16,5	11 108	+ 8,2	35 398	+ 19,5
dar. Handwerk	1 798	+ 35,3	1 370	+ 39,8	1 175	+ 34,1	188	+ 93,8

Abmeldungen ¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	822	+ 15,6	689	+ 13,5	90	- 13,5	599	+ 19,6
Fischerei und Fischzucht	7	- 46,2	7	- 36,4	2	± 0,0	5	- 44,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	26	- 29,7	19	- 26,9	9	- 50,0	8	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 923	+ 7,1	1 439	+ 4,2	583	+ 4,7	828	+ 5,9
Energie- und Wasserversorgung	67	+ 97,1	47	+147,4	26	+100,0	20	+400,0
Baugewerbe	3 356	+ 9,7	2 700	+ 8,7	861	+ 5,6	1 828	+ 10,3
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	13 065	+ 6,3	10 607	+ 5,4	3 113	+ 4,9	7 439	+ 6,0
Gastgewerbe	3 806	- 6,3	2 762	- 4,9	877	+ 3,9	1 882	- 8,2
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 111	+ 7,3	1 673	+ 8,1	590	+ 11,7	1 059	+ 6,0
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 334	+ 3,4	1 954	+ 1,0	213	+ 12,1	1 729	± 0,0
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	7 824	+ 6,9	6 340	+ 5,5	1 442	- 1,1	4 862	+ 7,6
Erziehung und Unterricht	309	+ 12,0	241	+ 3,9	86	+ 41,0	155	- 9,4
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	423	+ 10,2	342	+ 7,9	48	+ 11,6	293	+ 7,7
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	2 798	+ 7,4	2 196	+ 7,1	486	+ 17,1	1 708	+ 5,0
Insgesamt	38 871	+ 5,6	31 016	+ 4,8	8 426	+ 5,1	22 415	+ 5,0

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	+ 868	+ 852	+ 78	+ 774
Fischerei und Fischzucht	+ 3	+ 3	- 1	+ 4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 17	+ 13	+ 9	+ 5
Verarbeitendes Gewerbe	+ 376	+ 365	+ 103	+ 248
Energie- und Wasserversorgung	+ 830	+ 813	+ 119	+ 694
Baugewerbe	+1 932	+1 959	+ 626	+1 331
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+3 822	+3 756	+ 303	+3 462
Gastgewerbe	+ 214	- 265	+ 22	- 288
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 382	+ 379	+ 167	+ 219
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 559	+ 596	+ 11	+ 575
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+4 774	+4 833	+ 913	+3 921
Erziehung und Unterricht	+ 265	+ 255	+ 73	+ 181
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 405	+ 420	+ 76	+ 344
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+1 736	+1 703	+ 183	+1 513
Insgesamt	+16 183	+15 682	+2 682	+12 983

Quotienten ⁴⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerricht./sonst. Stillleg.
Land- und Forstwirtschaft	2,06	2,24	1,87	2,29
Fischerei und Fischzucht	1,43	1,43	0,50	1,80
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1,65	1,68	2,00	1,63
Verarbeitendes Gewerbe	1,20	1,25	1,18	1,30
Energie- und Wasserversorgung	13,39	18,30	5,58	35,70
Baugewerbe	1,58	1,73	1,73	1,73
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	1,29	1,35	1,10	1,47
Gastgewerbe	1,06	0,90	1,03	0,85
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1,18	1,23	1,28	1,21
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	1,24	1,31	1,05	1,33
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	1,61	1,76	1,63	1,81
Erziehung und Unterricht	1,86	2,06	1,85	2,17
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	1,96	2,23	2,58	2,17
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	1,62	1,78	1,38	1,89
Insgesamt	1,42	1,51	1,32	1,58

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis August 2004

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	7 917	x	x	7 917	6 025	+ 31,4	2 073 283	262
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	1 310	x	1 310	1 439	- 9,0	317 552	242
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	42	42	37	+ 13,5	4 084	97
Insgesamt	7 917	1 310	42	9 269	7 501	+ 23,6	2 394 919	258
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	184	193	4	381	256	+ 48,8	1 025	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	3 745	422	18	4 185	2 887	+ 45,0	101 446	24
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 686	461	17	3 164	2 853	+ 10,9	369 020	117
250 000 bis unter 500 000 Euro	689	130	1	820	759	+ 8,0	280 220	342
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	325	50	1	376	396	- 5,1	260 494	693
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	246	52	1	299	297	+ 0,7	608 311	2 034
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	33	1	-	34	44	- 22,7	312 768	9 199
25 000 000 Euro und mehr	9	1	-	10	4	+150,0	461 635	46 164
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	28	20	x	48	57	- 15,8	13 393	279
Fischerei und Fischzucht	2	-	x	2	-	x	521	261
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	x	-	2	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	192	67	x	259	252	+ 2,8	284 835	1 100
Energie- und Wasserversorgung	5	1	x	6	1	+500,0	15 627	2 605
Baugewerbe	307	187	x	494	471	+ 4,9	160 103	324
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	257	146	x	403	438	- 8,0	244 269	606
Gastgewerbe	94	77	x	171	159	+ 7,5	33 550	196
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	77	63	x	140	160	- 12,5	41 931	300
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	4	4	x	8	15	- 46,7	7 875	984
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	230	195	x	425	409	+ 3,9	494 594	1 164
Erziehung und Unterricht	8	4	x	12	10	+ 20,0	15 611	1 301
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	32	7	x	39	35	+ 11,4	16 914	434
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	61	33	x	94	77	+ 22,1	30 856	328
Zusammen	1 297	804	x	2 101	2 086	+ 0,7	1 360 080	647
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	548	138	x	686	698	- 1,7	169 366	247
Personengesellschaften	122	98	x	220	204	+ 7,8	231 191	1 051
darunter GmbH & Co. KG	79	42	x	121	114	+ 6,1	177 365	1 466
GbR	17	41	x	58	54	+ 7,4	20 467	353
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	607	556	x	1 163	1 148	+ 1,3	837 385	720
Aktiengesellschaften, KGaA	10	5	x	15	14	+ 7,1	118 466	7 898
Sonstige Rechtsformen	10	7	x	17	22	- 22,7	3 671	216
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	649	487	x	1 136	1 205	- 5,7	517 233	455
darunter bis 3 Jahre alt	262	225	x	487	592	- 17,7	184 663	379
8 Jahre und älter	557	246	x	803	780	+ 2,9	796 622	992
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	527	501	x	1 028	1 042	- 1,3	479 696	467
1 Beschäftigte(r)	96	90	x	186	208	- 10,6	60 014	323
2 bis 5 Beschäftigte	258	108	x	366	389	- 5,9	125 573	343
6 bis 10 Beschäftigte	148	25	x	173	169	+ 2,4	94 313	545
11 bis 100 Beschäftigte	210	21	x	231	246	- 6,1	389 509	1 686
Mehr als 100 Beschäftigte	15	-	x	15	5	+200,0	124 004	8 267
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	368	120	x	488	450	+ 8,4	254 403	521
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 560	236	x	1 796	1 792	+ 0,2	438 448	244
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	281	7	4	292	233	+ 25,3	45 579	156
Verbraucher	4 297	20	38	4 355	2 737	+ 59,1	271 231	62
Nachlässe	114	123	x	237	203	+ 16,7	25 177	106
Zusammen	6 620	506	42	7 168	5 415	+ 32,4	1 034 839	144

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen. - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Preise

Preise im September 2004

Jahresteuerrate leicht rückläufig

Der Verbraucherpreisindex stieg im September in Niedersachsen gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,9%. Im August lag die Inflationsrate noch bei 2,3%. Im Vergleich zum August ging der Preisindex um 0,4% zurück.

Im Vorjahresvergleich verteuerten sich im Energiesektor am stärksten Heizöl (+29,8%) und Kraftstoffe (+6,3%). Aber auch die Preise für Strom und Gas lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres (+3,4% bzw. +2,3%). Hier muss sich der Verbraucher aufgrund der Ölpreisentwicklung auf eine weitere Verteuerung in den nächsten Monaten einstellen.

Wie bereits in den Vormonaten wirkten sich auch im September die Gesundheitsreform und die erhöhte Tabaksteuer auf den Preisindex aus: Gegenüber September 2003 erhöhten sich die Preise für die Gesundheitspflege um 20,0%, Tabakwaren verteuerten sich um 12,2%,

Gegenüber dem Vorjahr gaben die Preise für Nahrungsmittel um 1,2% nach. Insbesondere der Preisrückgang für Gemüse (-10,7%), darunter sog. Frucht-

gemüse (Paprika, Gurken, Tomaten) mit -27,8%, wirkte sich positiv auf den Nahrungsmittelindex aus. Erhebliche Preisrückgänge waren auch für den Bereich Fernseh- und Videogeräte (-5,8%) festzustellen. Gegenüber dem Vorjahr verbilligten sich Personalcomputer um 9,3%.

Im Vergleich zum Vormonat August verbilligten sich Nahrungsmittel um 0,6%, vorbei vor allem Frischobst im Preis nachgab; hier insbesondere Bananen (-2,9%) sowie Beeren und Weintrauben mit -17,4%. Die Preise für Fleisch und für Frischfisch blieben fast konstant (+0,1%).

Beherbergungsdienstleistungen (-11,4%) und Pauschalreisen (-8,8%) wurden jahreszeitlich bedingt entsprechend preiswerter.

Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland erhöhte sich im September 2004 gegenüber September 2003 um 1,9%. Im Vergleich zum Vormonat ging der Index um 0,4% zurück

Verbraucherpreisindizes

2000 = 100

Index, Indexgruppe	Indexwert				Veränderungen gegenüber				Durchschnitt Januar bis September 2004 Niedersachsen	
	Niedersachsen		Deutschland		August 2004		September 2003		Index-Wert	Veränderung gegenüber 2003
	September 2004	August 2004	September 2004	August 2004	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland		
									%	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke.....	104,8	105,5	103,6	104,2	- 0,7	- 0,6	- 1,2	- 1,2	106,4	- 0,1
Alkoholische Getränke und Tabakwaren.....	119,6	119,6	119,9	119,8	0,0	+ 0,1	+ 6,3	+ 7,4	117,6	+ 4,9
Bekleidung, Schuhe.....	99,0	97,8	100,1	99,0	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,4	- 1,0	98,9	+ 0,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u.a. Brennstoffe	106,3	106,2	106,9	106,8	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,8	105,6	+ 1,4
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt, sowie deren Instandhaltung.....	103,0	103,3	102,0	102,1	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 0,2	103,1	+ 0,7
Gesundheitspflege.....	125,3	125,2	123,3	123,3	+ 0,1	0,0	+ 20,0	+ 20,4	123,7	+18,6
Verkehr.....	110,2	111,0	110,1	110,7	- 0,7	- 0,5	+ 3,0	+ 3,1	109,3	+ 2,2
Nachrichtenübermittlung.....	95,2	95,3	95,2	95,3	- 0,1	- 0,1	- 2,3	- 2,3	95,7	- 0,5
Freizeit, Unterhaltung, Kultur.....	101,1	102,9	99,5	101,3	- 1,7	- 1,8	- 0,9	- 1,3	101,0	- 0,4
Bildungswesen.....	106,8	106,3	110,6	109,7	+ 0,5	+ 0,8	+ 2,4	+ 3,8	106,0	+ 0,4
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	105,4	108,1	106,7	109,5	- 2,5	- 2,6	+ 1,2	+ 0,9	105,7	+ 0,6
Andere Waren u. Dienstleistungen (Körperpflege, Persönliche Gebrauchsgegenstände, Versicherungsleistungen, Gebühren u.ä.).....	108,6	108,7	108,5	108,4	- 0,1	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,2	108,5	+ 2,2
Gesamtindex	106,5	106,9	106,4	106,7	- 0,4	- 0,3	+ 1,9	+ 1,8	106,2	+ 1,8
Gesamtlebenshaltung ohne Wohnungsnettomieten	107,2	107,7	106,8	107,3	- 0,5	- 0,5	+ 2,2	+ 2,0	106,9	+ 2,0
Verbrauchsgüter.....	110,4	110,9	110,0	110,4	- 0,5	- 0,4	+ 3,0	+ 3,0	109,9	+ 2,3
Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	102,2	101,6	102,4	101,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,9	102,1	+ 2,0
Langlebige Gebrauchsgüter.....	97,4	97,7	96,2	96,4	- 0,3	- 0,2	- 0,4	- 1,0	97,8	- 0,1
Dienstleistungen (einschl. Wohnungsnettomieten).....	107,1	107,7	107,2	107,8	- 0,6	- 0,6	+ 1,8	+ 1,7	106,7	+ 1,8
„Kraftfahrer-Preisindex“ insgesamt	109,9	110,8	109,5	110,2	- 0,8	- 0,6	+ 3,1	+ 2,9	109,1	+ 2,5

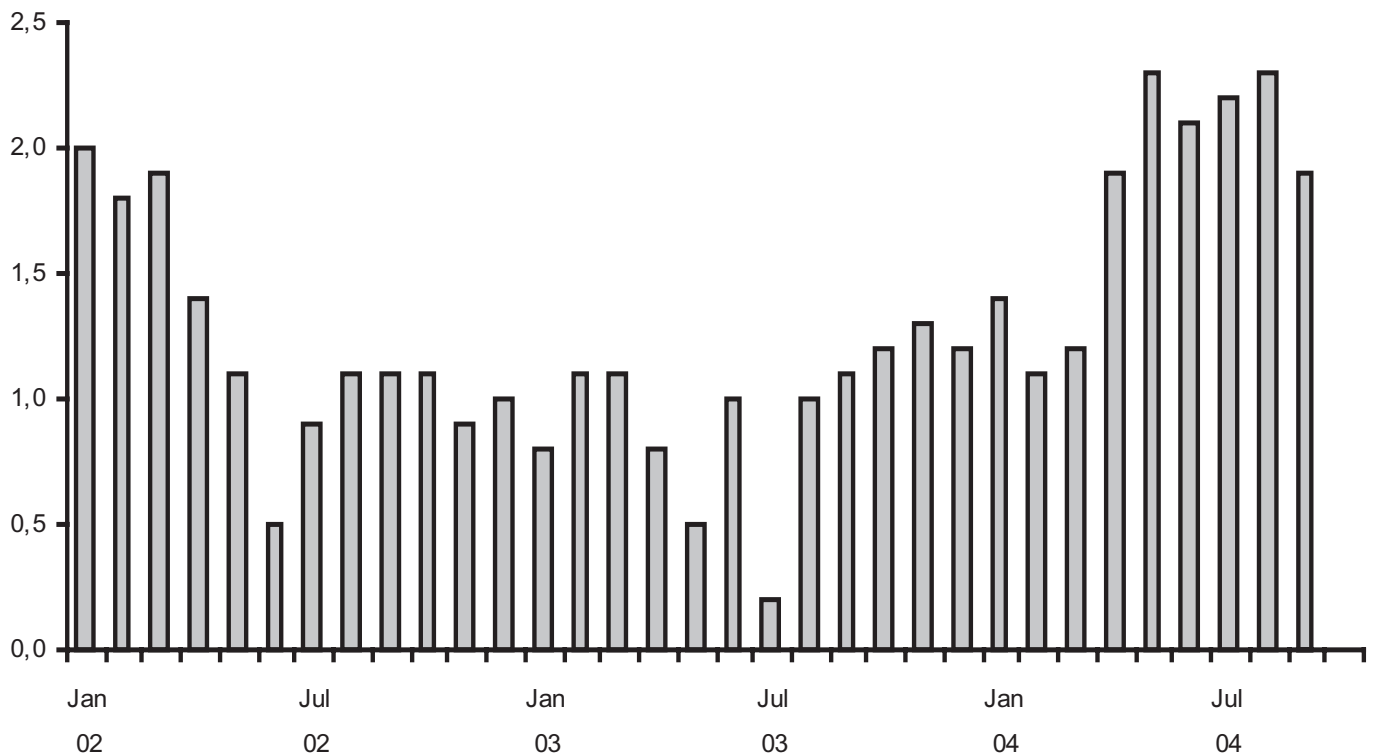
Ausgewählte Preisindizes für Deutschland

Merkmal	Basisjahr	März 2004		April 2004		Mai 2004		Juni 2004		Juli 2004		August 2004	
		Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr	Indexwert	Veränderung gegenüber Vorjahr
Einfuhrpreise insgesamt ²⁾	2000 = 100	96,4	- 1,6	96,9	+ 0,4	97,6	+ 2,5	97,0	+ 2,0	97,3	+ 2,2	98,2	+ 2,5
Ausfuhrpreise insgesamt ²⁾	2000 = 100	100,8	- 0,2	101,1	+ 0,2	101,3	+ 0,8	101,1	+ 0,8	101,2	+ 0,9	101,5	+ 1,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	2000 = 100	100,6	- 0,3	100,9	+ 0,1	101,1	+ 0,7	100,9	+ 0,7	101,1	+ 0,9	101,5	+ 1,3
Terms of Trade mit allen Ländern.....	2000 = 100	104,6	+ 1,5	104,3	- 0,3	103,8	- 1,7	104,2	- 1,2	104,0	- 1,3	103,4	- 1,3
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ²⁾	2000 = 100	104,7	+ 0,3	105,1	+ 0,9	105,6	+ 1,6	105,5	+ 1,5	106,1	+ 1,9	106,4	+ 2,2
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²⁾	2000 = 100	102,8	0,0	103,3	+ 1,0	103,7	+ 1,7	103,6	+ 1,7	104,1	+ 2,2	104,5	+ 2,6
Großhandelsverkaufspreise ²⁾	2000 = 100	104,5	+ 1,0	104,9	+ 2,4	105,4	+ 3,6	105,2	+ 3,5	105,4	+ 3,9	106,0	+ 4,2
Einzelhandelspreise	2000 = 100	102,5	+ 0,2	102,5	+ 0,4	102,7	+ 0,7	102,6	+ 0,5	102,4	+ 0,5	102,2	+ 0,5
Verbraucherpreisindex für Deutschland.....	2000 = 100	105,7	+ 1,1	106,0	+ 1,6	106,2	+ 2,0	106,2	+ 1,7	106,5	+ 1,8	106,7	+ 2,0
Preise für Bauleistungen ¹⁾ Wohngebäude insgesamt.....	2000 = 100					101,3	+ 1,4						

1) Berichtsmonate: Februar, Mai, August, November.

2) Basisjahr auf 2000 = 100 umgestellt

Verbraucherpreisindex für Niedersachsen Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat



Personal

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2003

Dienstverhältnis (I = insgesamt, W = weiblich)	Insgesamt	Unmittelbarer öffentlicher Dienst					Mittelbarer öffentlicher Dienst			
		zusammen	Bund ¹⁾	Land	Gemeinden/GV	Kommunale Zweckverbände	zusammen	des Bundes ²⁾	des Landes	
Insgesamt										
Beamte	162 431	158 366	17 266	123 819	17 210	71	4 065	2 970	1 095	
Richter	2 448	2 448	3	2 445	-	-	-	-	-	
Angestellte	195 047	169 927	10 434	68 293	-	2 807	25 120	13 755	11 365	
Arbeiter	64 616	63 314	14 065	12 111	35 173	1 965	1 302	624	678	
Insgesamt	I	424 542	394 055	41 768	206 668	140 776	4 843	30 487	17 349	13 138
	W	215 310	197 255	9 934	103 367	82 025	1 929	18 055	9 758	8 297
Vollzeitbeschäftigte										
Beamte	123 265	119 975	15 429	89 950 ³⁾	14 537	59	3 290	2 373	917	
Richter	2 108	2 108	3	2 105 ⁴⁾	-	-	-	-	-	
Angestellte	119 487	101 321	7 486	39 965	51 945	1 925	18 166	10 204	7 962	
Arbeiter	43 792	43 286	12 113	9 428	20 098	1 647	506	290	216	
zusammen	I	288 652	266 690	35 031	141 448	86 580	3 631	21 962	12 867	9 095
	W	102 840	92 401	5 717	52 321	33 405	958	10 439	5 850	4 589
Teilzeitbeschäftigte T 1 (Wochenarbeitszeit mindestens 50 %)										
Beamte	37 837	37 108	1 744	32 761	2 591	12	729	552	177	
Richter	340	340	-	340	-	-	-	-	-	
Angestellte	64 398	58 011	2 848	23 150	31 296	717	6 387	3 279	3 108	
Arbeiter	14 428	13 832	1 912	2 407	9 299	214	596	243	353	
zusammen	I	117 003	109 291	6 504	58 658	43 186	943	7 712	4 074	3 638
	W	97 396	90 568	4 004	47 191	38 618	755	6 828	3 510	3 318
Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)										
Beamte u. Richter	1 329	1 283	93	1 108	82	-	46	45	1	
Angestellte	11 162	10 595	100	5 178	5 152	165	567	272	295	
Arbeiter	6 396	6 196	40	276	5 776	104	200	91	109	
zusammen	I	18 887	18 074	233	6 562	11 010	269	813	408	405
	W	15 074	14 286	213	3 855	10 002	216	788	398	390
Nachrichtlich :										
Ohne Bezüge beurlaubte										
Beamte	.	.	.	5 252	913	1	.	.	50	
Richter	.	.	.	83	-	-	.	.	.	
Angestellte	.	.	.	3 859	6 145	142	.	.	752	
Arbeiter	.	.	.	506	754	25	.	.	25	
Insgesamt	I	.	.	9 700	7 812	168	.	.	827	
	W	.	.	8 270	7 327	157	.	.	775	

1) Ohne Soldaten, ohne Deutsche Bundesbahn, ohne Deutsche Bundespost, einschl. Bundeseisenbahnvermögen. - ²⁾ Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes, rechtlich selbständige Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen, die in öffentlicher Rechtsform geführt werden, unter Aufsicht des Bundes. - ³⁾ Ohne Staatsanwälte. - 4) Einschl. Staatsanwälte.

2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2003 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis

Oberste Landesbehörden (einschl. nachgeordneter Dienststellen)	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt	dar. Ausbildung	T 1	T 2
Niedersächsischer Landtag	55	56	13	124	1	35	2
Niedersächsische Staatskanzlei	154	180	43	377	15	113	9
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	20 199	4 423	1 260	25 882	2 029	3 863	204
dar. Polizei	17 911	1 847	753	20 511	1 631	2 044	123
Niedersächsisches Finanzministerium	8 703	3 173	247	12 123	873	4 580	142
dar. Oberfinanzdirektion und Finanzämter	7 990	1 503	179	9 672	785	3 820	111
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit	689	1 037	118	1 844	36	833	46
dar. Zentrale soziale Aufgaben	228	532	39	799	24	362	14
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	244	687	208	1 139	59	331	79
Niedersächsisches Kultusministerium	44 804	3 816	33	48 653	4 211	32 036	2 181
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	549	1 300	2 384	4 233	135	628	48
Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	1 321	1 225	1 094	3 640	290	781	95
dar. Forstämter	593	128	914	1 635	167	185	45
Niedersächsisches Justizministerium	9 393	4 207	196	13 796	2 513	3 378	103
Niedersächsischer Landesrechnungshof	147	24	2	173	-	58	
Niedersächsisches Umweltministerium	643	617	52	1 312	31	413	33
Zusammen	86 901¹⁾	20 745	5 650	113 296	10 193	47 049	2 942
Einrichtungen und Unternehmen (Netto-HPL) ²⁾	4 586	7 868	2 022	14 476	511	6 361	2 942
Krankenhäuser ³⁾							
Hochschulkliniken	438	7 689	1 204	9 331	646	3 644	568
Krankenhäuser	130	3 663	552	4 345	519	1 604	110
Zusammen	568	11 352	1 756	13 676	1 165	5 248	678
Insgesamt	92 055¹⁾	39 965	9 428	141 448	11 869	58 658	6 562

1) Darunter 2105 Richter und Staatsanwälte. - 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Mit kaufmännischem Rechnungswesen.

3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2003 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis

FKZ	Aufgabenbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte T 1 (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)				Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)		
		Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	darunter	
												Ange- stellte	Arbeiter
	Insgesamt	92 055	39 965	9 428	141 448	11 869	58 658	33 101	23 150	2 407	6 562	5 178	276
		Behörden, Gerichte und Einrichtungen (Brutto - HPL)											
0-8	Behörden, Gerichte und Einrichtungen (Brutto-HPL)	86 901	20 745	5 650	113 296	10 193	47 049	32 732	13 541	776	2 942	1 660	184
0	Allgemeine Dienste	38 604	11 100	1 486	51 190	5 178	11 636	5 905	5 425	306	442	173	74
01	Politische Führung und zentrale Ver- waltung	3 103	3 378	268	6 749	240	2 263	909	1 317	37	91	62	7
011	dar.: Politische Führung	1 508	757	120	2 385	3	691	392	283	16	20	17	-
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	18 085	1 943	809	20 837	1 637	2 083	925	1 033	125	123	50	26
042	dar.: Polizei	17 911	1 855	753	20 519	1 631	2 045	919	1 011	115	123	50	26
05	Rechtsschutz	9 386	4 264	189	13 839	2 516	3 437	1 494	1 856	87	113	46	31
052	dar.: Ordentliche Gerichte und Staats- anwaltschaften	5 644	3 597	113	9 354	2 171	2 819	1 237	1 515	67	73	26	20
056	Justizvollzugsanstalten	3 201	382	58	3 641	341	300	173	113	14	23	10	5
06	Finanzverwaltung	8 030	1 515	220	9 765	785	3 853	2 577	1 219	57	115	15	10
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	45 302	4 856	326	50 484	4 299	32 672	26 283	6 243	146	2 287	1 357	41
11, 12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	40 320	3 857	77	44 254	56	32 023	26 127	5 853	43	2 188	1 297	2
114, 124	dar.: Grund-, Haupt- und Sonderschulen	20 403	2 133	59	22 595	46	21 296	16 970	4 301	25	678	174	-
116	Realschulen	2 702	202	-	2 904	-	1 991	1 762	229	-	63	16	-
117	Gymnasien, Kollegs	6 590	267	17	6 874	1	3 738	3 316	407	15	154	54	1
119	Gesamtschulen	2 797	149	-	2 946	-	1 644	1 463	181	-	76	15	-
127	Berufliche Schulen	7 577	545	1	8 123	9	2 980	2 569	408	3	1 130	951	1
13	Hochschulen	115	35	6	156	2	30	14	6	10	-	-	-
133	dar.: Verwaltungsfachhochschulen	115	29	6	150	2	30	14	6	10	-	-	-
14, 15	Förderung von Schülern, Studenten, sonstiges Bildungswesen	4 564	106	5	4 675	4 159	189	93	96	-	6	4	2
16, 17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	234	392	63	689	67	252	42	178	32	42	28	14
18	Kultureinrichtungen einschl. Kulturverwaltung	69	466	175	710	15	178	7	110	61	51	28	23
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	585	801	183	1 569	38	645	173	410	62	23	17	2
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	123	431	26	580	14	203	34	161	8	20	16	1
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raum- ordnung und kommunale Gemeinschafts- dienste	678	1 254	186	2 118	240	629	125	461	43	30	26	3
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	562	948	137	1 647	115	490	94	357	39	42	37	4
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	121	113	2	236	12	70	28	41	1	8	7	-
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	310	1 091	2 365	3 766	130	508	61	328	119	44	16	25
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sonder- vermögen	616	151	939	1 706	167	196	29	115	52	46	11	34
		Einrichtungen und Unternehmen (Netto - HPL)											
0-8	Einrichtungen und Unternehmen (Netto- HPL) ^{1) 2)}	4 586	7 868	2 022	14 476	511	6 361	298	5 266	797	2 942	2 865	69
132,312	Krankenhäuser ³⁾	568	11 352	1 756	13 676	1 165	5 248	71	4 343	834	678	653	23
132	dav. : Hochschulkliniken	438	7 689	1 204	9 331	646	3 644	40	2 995	609	568	553	14
312	Krankenhäuser und Heilstätten	130	3 663	552	4 345	519	1 604	31	1 348	225	110	100	9

1) Einschl. Hochschulen. - 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Mit kaufmännischem Rechnungswesen.

4. Beschäftigte der Gemeinden/GV am 30. Juni 2003 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse (... bis unter ... Einwohner)	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte T 1 (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)				Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)			
	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	darunter		
											Ange- stellte	Arbeiter	
Insgesamt													
Kreisfreie Städte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
200 000 — 500 000	1 017	3 218	814	5 049	372	2 140	248	1 529	363	140	126	13	
100 000 — 200 000	1 686	3 595	1 706	6 987	499	2 984	332	2 014	638	565	301	249	
50 000 — 100 000	632	2 619	723	3 974	321	1 883	102	1 226	555	273	130	142	
unter 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
zusammen	3 335	9 432	3 243	16 010	1 192	7 007	682	4 769	1 556	978	557	404	
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche													
200 000 und mehr	1 672	3 544	1 658	6 874	301	2 511	238	1 706	567	307	180	120	
100 000 — 200 000	650	1 270	645	2 565	138	1 068	87	597	384	109	48	60	
50 000 — 100 000	750	3 092	1 295	5 137	282	2 148	140	1 487	521	481	316	165	
20 000 — 50 000	2 084	7 823	3 959	13 866	741	7 727	404	5 560	1 763	2 126	832	1 281	
10 000 — 20 000	1 178	5 332	2 890	9 400	529	6 702	135	5 180	1 387	2 914	996	1 913	
5 000 — 10 000	512	2 360	1 339	4 211	227	2 736	43	2 097	596	1 245	359	885	
unter 5 000	55	413	263	731	31	245	2	162	81	102	23	79	
Zusammen	6 901	23 834	12 049	42 784	2 249	23 137	1 049	16 789	5 299	7 284	2 754	4 503	
darunter:													
Große selbständige Städte	882	3 193	1 329	5 404	274	2 193	170	1 501	522	451	280	169	
Selbständige Gemeinden	1 845	6 600	3 291	11 736	649	6 385	354	4 479	1 552	1 570	649	913	
Landkreise	4 301	18 679	4 806	27 786	2 214	13 042	860	9 738	2 444	2 748	1 841	869	
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	11 202	42 513	16 855	70 570	4 463	36 179	1 909	26 527	7 743	10 032	4 595	5 372	
Gemeinden/Gv insgesamt	14 537	51 945	20 098	86 580	5 655	43 186	2 591	31 296	9 299	11 010	5 152	5 776	
Ämter und Einrichtungen (Brutto-HPL)													
Kreisfreie Städte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
200 000 — 500 000	969	1 124	392	2 485	95	1 097	233	573	291	77	64	12	
100 000 — 200 000	1 660	2 606	981	5 247	351	2 320	319	1 488	513	516	254	248	
50 000 — 100 000	613	1 147	329	2 089	119	869	95	459	315	196	59	136	
unter 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
zusammen	3 242	4 877	1 702	9 821	565	4 286	647	2 520	1 119	789	377	396	
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche													
200 000 und mehr	1 649	3 149	1 286	6 084	264	2 240	231	1 514	495	253	135	111	
100 000 — 200 000	650	1 207	462	2 319	133	996	87	549	360	95	40	54	
50 000 — 100 000	737	2 018	984	3 739	177	1 588	139	1 101	348	266	179	87	
20 000 — 50 000	2 066	7 134	3 139	12 339	609	7 243	401	5 266	1 576	2 006	792	1 201	
10 000 — 20 000	1 174	5 207	2 644	9 025	518	6 548	135	5 092	1 321	2 896	986	1 905	
5 000 — 10 000	512	2 330	1 251	4 093	224	2 718	43	2 093	582	1 243	357	885	
unter 5 000	54	211	153	418	29	181	1	125	55	92	22	70	
Zusammen	6 842	21 256	9 919	38 017	1 954	21 514	1 037	15 740	4 737	6 851	2 511	4 313	
darunter:													
Große selbständige Städte	866	2 096	1 072	4 034	168	1 609	169	1 110	330	193	142	49	
Selbständige Gemeinden	1 831	5 979	2 494	10 304	525	5 930	351	4 193	1 386	1 495	611	876	
Landkreise	4 147	9 474	1 833	15 454	846	7 360	840	5 166	1 354	1 857	1 124	696	
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	10 989	30 730	11 752	53 471	2 800	28 874	1 877	20 906	6 091	8 708	3 635	5 009	
Ämter und Einrichtungen insgesamt	14 231	35 607	13 454	63 292	3 365	33 160	2 524	23 426	7 210	9 497	4 012	5 405	
Einrichtungen und Unternehmen (Netto - HPL) ¹⁾													
Kreisfreie Städte zusammen	53	428	954	1 435	22	168	16	97	55	11	9	2	
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	172	2 685	3 847	6 704	267	1 925	23	1 163	739	498	210	287	
Einrichtungen u. Unternehmen insgesamt	225	3 113	4 801	8 139	289	2 093	39	1 260	794	509	219	289	
Krankenhäuser ²⁾													
Kreisfreie Städte zusammen	40	4 127	587	4 754	605	2 553	19	2 152	382	178	171	6	
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	41	9 098	1 256	10 395	1 396	5 380	9	4 458	913	826	750	76	
Krankenhäuser insgesamt	81	13 225	1 843	15 149	2 001	7 933	28	6 610	1 295	1 004	921	82	

1) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 2) Mit kaufmännischem Rechnungswesen.

5. Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2003

Schl. Nr.	Dienstort Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (T1)						darunter: Teilzeitbeschäftigte (T1)					
		insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Zweckverbände	Mittelbarer Landesdienst	insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Zweckverbände	Mittelbarer Landesdienst
101	Salzgitter, Stadt	18 883	10 149	10 922	7 189	41	731	5 293	4 469	2 959	2 140	15	179
102	Salzgitter, Stadt	3 419	1 655	1 731	1 640	-	48	1 022	886	512	496	-	14
103	Wolfsburg, Stadt	6 066	3 444	1 961	3 954	94	57	1 920	1 653	633	1 253	11	23
151	Gifhorn	4 258	2 460	2 269	1 779	78	132	1 608	1 423	852	676	15	65
152	Göttingen	22 422	11 949	17 973	4 147	32	270	7 307	5 814	5 867	1 368	4	68
153	Goslar	7 035	3 185	3 893	2 799	-	343	2 036	1 679	982	934	-	120
154	Helmstedt	4 353	2 602	2 234	2 023	57	39	1 473	1 331	635	808	9	21
155	Northeim	5 753	2 775	3 008	2 596	17	132	1 868	1 598	848	964	1	55
156	Osterode am Harz	2 856	1 360	1 310	1 379	10	157	929	756	373	494	2	60
157	Peine	4 496	2 720	1 626	2 625	181	64	1 562	1 391	624	901	16	21
158	Wolfenbüttel	4 528	2 382	2 748	1 718	9	53	1 469	1 315	756	684	8	21
1	Braunschweig	84 069	44 681	49 675	31 849	519	2 026	26 487	22 315	15 041	10 718	81	647
241	Region Hannover	72 702	39 221	42 865	24 917	576	4 344	19 983	16 900	11 376	7 533	99	975
	dar. Hannover, Landeshptst.	52 273	26 791	34 564	15 283	109	2 317	12 726	10 445	8 188	4 044	26	468
251	Diepholz	5 893	3 293	3 017	2 584	53	239	2 251	1 959	1 028	1 137	7	79
252	Hamelnd-Byrmont	6 808	3 503	2 984	3 421	17	386	2 083	1 764	906	1 048	8	121
254	Hildesheim	12 622	6 704	7 877	3 777	653	315	3 936	3 378	2 309	1 289	203	135
255	Holzminde	2 461	1 113	1 161	1 215	25	60	744	634	312	409	5	18
256	Nienburg (Weser)	4 201	2 196	2 434	1 565	77	125	1 395	1 197	748	587	10	50
257	Schaumburg	6 073	3 568	2 633	3 011	40	389	2 398	2 083	925	1 294	4	175
2	Hannover	110 760	59 598	62 971	40 490	1 441	5 858	32 790	27 915	17 604	13 297	336	1 553
351	Celle	7 508	3 697	4 788	2 339	252	129	1 932	1 629	1 147	727	20	38
352	Cuxhaven	6 819	3 601	3 082	3 514	81	142	2 251	1 950	963	1 232	4	52
353	Harburg	5 698	3 315	3 137	2 397	59	105	2 003	1 789	1 115	855	4	29
354	Lüchow-Dannenberg	2 054	1 017	848	1 141	38	27	695	576	245	432	8	10
355	Lüneburg	9 819	5 406	6 196	3 412	-	211	2 955	2 508	1 754	1 140	-	61
356	Osterholz	3 193	1 840	1 562	1 537	42	52	1 235	1 070	614	603	3	15
357	Rotenburg (Wümme)	4 557	2 347	2 558	1 843	53	103	1 556	1 337	840	680	11	25
358	Soltau-Fallingbostel	4 294	2 186	2 350	1 802	1	141	1 413	1 192	771	602	1	39
359	Stade	6 521	3 696	3 668	2 546	98	209	2 262	1 986	1 132	1 057	38	35
360	Uelzen	3 162	1 501	1 737	1 317	8	100	982	799	561	392	1	28
361	Verden	4 693	2 659	2 653	1 872	61	107	1 768	1 553	917	811	3	37
3	Lüneburg	58 318	31 265	32 579	23 720	693	1 326	19 052	16 389	10 059	8 531	93	369
401	Delmenhorst, Stadt	3 326	1 801	1 427	1 738	49	112	1 048	898	458	542	15	33
402	Emden, Stadt	3 377	1 560	1 729	1 588	-	60	911	776	371	524	-	16
403	Oldenburg(Oldb), Stadt	13 007	5 740	9 895	2 000	236	876	3 292	2 450	2 487	521	69	215
404	Osnabrück, Stadt	11 736	5 639	8 242	3 102	-	392	3 402	2 686	2 358	918	-	126
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 625	2 243	2 017	2 531	-	77	1 288	1 116	458	817	-	13
451	Ammerland	3 445	1 827	2 236	1 125	12	72	1 121	962	738	362	7	14
452	Aurich	9 304	4 443	4 731	4 332	71	170	2 771	2 295	1 306	1 423	3	39
453	Cloppenburg	3 899	1 877	2 315	1 442	12	130	1 351	1 071	739	558	2	52
454	Emsland	9 191	3 947	5 770	2 795	335	291	2 421	2 063	1 555	686	82	98
455	Friesland	3 690	2 025	1 393	2 117	127	53	1 326	1 148	457	810	49	10
456	Grafschaft Bentheim	3 601	1 707	2 095	1 316	97	93	1 079	888	676	362	11	30
457	Leer	5 254	2 601	2 325	2 645	73	211	1 505	1 270	746	695	8	56
458	Oldenburg	3 019	1 765	1 382	1 427	194	16	1 242	1 087	531	610	98	3
459	Osnabrück	6 402	3 451	4 057	2 022	18	305	2 218	1 912	1 491	618	1	108
460	Vechta	3 790	1 818	2 568	1 088	23	111	1 173	947	773	342	14	44
461	Wesermarsch	3 463	1 613	1 525	1 235	665	38	1 047	907	462	498	72	15
462	Wittmund	2 045	1 032	810	1 181	9	45	613	530	244	347	2	20
4	Weser-Ems	93 174	45 089	54 517	33 684	1 921	3 052	27 808	23 006	15 850	10 633	433	892
	außerhalb Niedersachsens	858	522	364	23	-	471	288	257	104	7	-	177
	Niedersachsen	347 179	181 155	200 106	129 766	4 574	12 733	106 425	89 882	58 658	43 186	943	3 638

6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv - 1992 bis 2003 -

Jahr (i = insgesamt, w = weiblich)	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte T 1 (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)				Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)			
	Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	darunter		
											Ange- stellte	Arbeiter	
Land													
1992	i	101 773	46 659	13 068	161 500	9 574	20 668	16 228	2 638	10 925	10 360	565	
	w	26 469	23 816	2 295	52 580	5 298	35 422	19 133	13 764	4 527	4 005	522	
1993	i	102 245	46 491	12 903	161 639	10 290	41 238	21 467	17 199	10 584	10 084	500	
	w	27 201	23 666	2 315	53 182	5 692	36 722	19 850	14 409	4 395	3 945	450	
1994	i	103 482	46 578	12 890	162 950	11 545	43 088	22 137	18 350	10 480	10 024	456	
	w	28 124	23 851	2 267	54 242	6 358	38 197	20 364	15 342	4 374	3 957	417	
1995	i	101 704	45 540	12 580	159 824	11 261	45 570	24 619	18 434	10 332	9 874	458	
	w	27 617	23 250	2 187	53 054	6 209	39 842	22 037	15 408	4 248	3 836	412	
1996	i	100 693	44 722	12 288	157 703	10 780	46 402	24 876	19 045	9 747	9 317	430	
	w	27 603	22 715	2 126	52 444	6 052	40 483	22 333	15 815	4 108	3 724	384	
1997	i	95 027	43 411	11 712	150 150	9 680	50 886	28 558	19 962	9 376	8 999	377	
	w	25 912	22 048	1 969	49 929	5 584	42 314	23 585	16 498	4 060	3 720	340	
1998	i	93 508	42 535	11 183	147 226	9 663	52 162	29 983	19 903	8 902	8 366	360	
	w	25 824	21 749	1 880	49 453	5 587	43 486	24 763	16 569	4 079	3 579	337	
1999	i	92 336	41 747	10 879	144 962	10 431	53 993	31 158	20 400	8 486	7 518	355	
	w	25 505	21 617	1 845	48 967	5 913	44 585	25 775	16 720	4 081	3 161	333	
2000	i	91 366	40 603	10 416	142 385	10 922	56 459	32 903	21 064	4 710	3 614	351	
	w	25 683	20 931	1 790	48 404	6 169	46 716	27 410	17 252	3 048	2 017	325	
2001	i	91 668	39 706	9 883	141 257	11 472	55 922	31 165	22 328	7 268	5 987	343	
	w	27 540	20 372	1 656	49 568	6 535	45 586	25 494	18 112	3 839	2 694	314	
2002	i	91 680	40 429	9 663	141 772	11 452	57 234	31 339	23 573	7 273	6 009	320	
	w	28 715	20 657	1 556	50 928	6 551	46 350	25 250	19 187	3 888	2 702	295	
2003	i	92 055	39 965	9 428	141 448	11 869	58 658	33 101	23 150	6 562	5 178	276	
	w	30 059	20 756	1 506	52 321	6 789	47 191	26 146	19 119	3 855	2 523	255	
1992	i	17 249	71 992	31 285	120 526	9 160	37 930	750	23 168	14 012	11 189	4 257	6 932
	w	4 006	41 052	6 075	51 133	6 209	35 956	708	22 021	13 227	9 915	3 309	6 606
1993	i	17 347	71 886	28 763	117 996	9 183	38 381	859	24 214	13 308	10 856	4 044	6 812
	w	4 087	40 771	5 728	50 586	6 200	36 594	818	23 071	12 705	9 831	3 289	6 542
1994	i	17 559	71 711	28 770	118 040	8 910	39 106	905	25 247	12 954	10 779	4 163	6 616
	w	4 185	40 663	5 427	50 275	5 998	37 147	852	24 051	12 244	9 836	3 437	6 399
1995	i	17 454	70 828	28 084	116 366	8 669	39 511	1 046	26 103	12 362	10 785	4 324	6 461
	w	4 168	40 012	5 274	49 454	5 851	37 404	976	24 826	11 602	9 906	3 656	6 250
1996	i	17 016	69 216	27 135	113 367	7 951	40 293	1 199	27 156	11 938	10 756	4 393	6 363
	w	3 967	38 861	4 976	47 804	5 414	38 005	1 096	25 819	11 090	9 883	3 727	6 156
1997	i	16 328	67 357	25 886	109 571	7 321	41 151	1 393	28 247	11 511	10 709	4 531	6 178
	w	3 733	37 545	4 598	45 876	5 030	38 691	1 204	26 792	10 695	9 858	3 893	5 965
1998	i	15 727	65 559	25 060	106 346	6 973	41 764	1 543	29 110	11 111	10 734	4 630	6 054
	w	3 547	36 230	4 402	44 179	4 846	39 032	1 327	27 543	10 162	9 857	3 959	5 849
1999	i	15 584	61 106	24 833	101 523	6 695	42 134	1 645	29 443	11 046	10 890	4 666	6 148
	w	3 444	33 469	4 036	40 949	4 544	38 637	1 451	27 466	9 720	9 898	3 951	5 872
2000	i	15 416	58 028	23 427	96 871	6 536	42 315	1 808	29 574	10 933	10 753	4 722	5 952
	w	3 439	31 331	3 676	38 446	4 383	38 189	1 571	27 268	9 350	9 828	4 024	5 727
2001	i	15 054	55 235	22 340	92 629	6 028	42 077	2 117	29 712	10 248	10 786	4 802	5 865
	w	3 424	29 541	3 411	36 376	4 041	37 605	1 710	27 197	8 698	9 882	4 125	5 642
2002	i	14 821	53 847	21 521	90 189	5 864	42 286	2 305	30 361	9 620	11 094	5 088	5 897
	w	3 451	28 622	3 125	35 198	3 925	37 896	1 792	27 766	8 338	10 069	4 364	5 597
2003	i	14 537	51 945	20 098	86 580	5 655	43 186	2 591	31 296	9 299	11 010	5 152	5 776
	w	3 416	27 320	2 669	33 405	3 738	39 618	1 982	28 527	8 109	10 002	4 412	5 509

1) Verlagerung nach T 3 (geringfügig Beschäftigte).

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		April	Mai	Juni	März	April	Mai	Juni
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 980,5	7 993,4	7 980,3	7 984,2	7 988,8	7 990,8	7 991,6	7 995,6	8 001,7
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 533	3 402	2 515	4 888	4 137	1 955	3 421	4 480	3 961
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	6 100	5 880	5 801	5 530	5 839	5 938	5 637	5 206	6 372
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 959	7 111	7 352	6 324	6 960	7 601	6 734	5 932	7 095
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	29	27	21	15	24	29	24	16	37
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-860	-1 231	-1 551	-794	-1 121	-1 663	-1 097	-726	-723
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	22 819	21 128	20 008	20 368	23 939	18 161	19 005	19 098	25 158
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	12 512	10 934	11 059	12 320	15 408	8 956	9 932	11 369	15 098
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	19 954	18 817	17 756	15 708	18 148	17 164	17 074	14 439	18 319
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 243	4 390	2 893	2 904	3 824	4 333	3 781	3 191	4 777
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+2 865	+2 311	+2 252	+4 660	+5 791	+ 997	+1 931	+4 659	+6 839
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	24 624	24 467	21 997	20 530	20 909	22 237	21 427	20 217	23 035

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		30.9.	31.12.	31.3.	30.6.	30.9.	31.12.	31.3.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte³⁾

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort⁴⁾

Frauen	1 000	1 065,1	1 055,3	1 079,9	1 067,6	1 063,1	1 055,3	1 064,5	1 049,2	1 043,8
Ausländer/-innen	1 000	107,5	103,3	107,8	102,5	102,8	103,3	103,0	97,2	98,0
Teilzeitbeschäftigte	1 000	410,8	416,3	412,4	414,0	415,2	416,3	414,5	412,8	414,9
darunter: Frauen	1 000	360,1	364,3	361,7	362,3	363,5	364,3	363,1	361,5	363,1

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	36,1	35,4	36,5	30,1	33,3	35,4	35,9	29,9	32,8
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	661,9	647,8	665,6	655,9	648,8	647,8	652,2	642,5	636,9
Baugewerbe	1 000	177,3	166,7	181,3	163,0	158,3	166,7	171,5	154,7	150,2
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	579,4	566,1	586,8	573,2	567,2	566,1	572,4	558,0	551,9
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	1 000	315,2	314,9	320,3	314,0	314,0	314,9	323,0	315,8	316,4
öffentliche und private Dienstleister	1 000	641,5	645,0	652,4	651,0	648,4	645,0	649,2	647,7	643,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

132 11 Arbeitsmarkt

Arbeitslose	1 000	361,6	379,6	374,7	365,2	354,4	357,7	375,8	370,2	363,2
darunter: Frauen	1 000	156,1	159,1	159,4	156,3	151,6	149,5	158,8	157,6	154,7
Arbeitslosenquote ⁵⁾										
insgesamt	%	10,2	10,7	10,5	10,2	9,9	10,1	10,6	10,5	10,3
Frauen	%	9,5	9,5	9,5	9,3	9,1	9,0	9,5	9,5	9,3
Männer	%	10,9	11,7	11,4	11,0	10,7	11,1	11,6	11,3	11,1
Ausländer/-innen	%	25,5	25,6	24,6	24,3	23,8	23,8	24,1	24,0	24,0
Jüngere unter 25 Jahren	%	9,4	9,1	10,5	9,6	8,7	8,2	10,8	10,0	9,3
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	14 536	14 106	11 858	10 638	12 092	12 897	9 622	8 895	8 944
Gemeldete Stellen	Anzahl	43 237	34 479	33 078	30 310	26 796	25 586	23 484	21 410	20 855

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	2 040	2 145	2 159	2 018	1 607	1 505	1 455	1 328	1 405
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 990	2 088	2 085	1 968	1 558	1 446	1 410	1 276	1 367
umbauter Raum	1 000 m ³	1 601	1 702	1 732	1 570	1 301	1 257	1 173	1 055	1 116
Wohnfläche	1 000 m ²	319	340	347	317	258	246	234	214	224
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	324 608	340 677	345 845	315 581	257 727	253 468	232 373	212 310	221 780
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	378	334	360	390	358	307	330	379	303
umbauter Raum	1 000 m ³	1 649	1 668	1 792	1 857	1 440	1 017	1 670	1 745	1 352
Nutzfläche	1 000 m ²	281	268	297	311	250	187	264	263	213
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	131 625	133 173	218 430	164 562	103 155	122 731	143 561	121 787	98 991
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	2 757	2 895	3 010	2 704	2 193	2 260	2 132	1 949	1 934
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	15 741	16 707	17 264	15 630	12 769	12 712	11 823	10 981	10 995

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30. 6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
Landwirtschaft											
413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	108 300	112 568	110 394	110 270	109 001	107 153	123 458	109 576	112 913
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	14 100	12 411	10 597	11 531	11 148	10 330	12 977	11 468	12 624
	Kälber	t	900	917	847	685	819	907	903	891	857
	Schweine	t	93 200	99 171	98 850	97 958	96 921	95 817	109 479	97 134	99 311
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	34 529	36 033	33 914	37 648	33 049	40 894	45 303	42 960	42 206
413 23	Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	309 759	286 157	283 837	281 096	277 633	279 718	275 450	286 717	284 409

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

Betriebe	Anzahl	4 221	4 074	4 070	4 066	4 054	3 946	3 944	3 934	3 927
Beschäftigte	1 000	551	539	539	540	542	525	525	526	529
darunter: Arbeiter/-innen	1 000	371	361	361	363	364	351	352	354	355
geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	...	66 939	66 664	67 137	61 433	63 215	69 761	61 032	63 324
Bruttolohnsumme	Mio. €	935	928	932	907	887	1 003	938	879	880
Bruttogehaltsumme	Mio. €	699	701	714	662	653	805	715	658	647
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	11 378	11 528	11 526	11 966	10 138	11 805	13 474	10 944	10 913
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	4 597	4 670	4 471	4 899	3 967	4 922	5 801	4 249	4 230

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe	Anzahl	172,8	159,9	195	160	160	155	157	149	152
431 11 Beschäftigte	Anzahl	19 630,4	20 038,1	19 782	19 813	19 970	19 118	19 107	19 128	19 555
431 11 geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 064,0	2 046,3	2 051	2 007	1 916	2 216	2 414	2 242	2 287
431 11 Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. €	66,6	63,6	62,2	58,3	57,0	63,6	68,4	62,7	60,7
433 11 Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 384,9	...	4 078,8	4 896,2	4 833,3	...	...	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	86	82	84	84	84	76	77	76	77
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 514	8 043	9 284	9 369	8 596	7 541	8 767	7 877	8 006
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 634	3 522	4 195	4 109	3 833	3 387	3 892	3 403	3 485
gewerblicher Bau	1 000 h	2 693	2 482	2 713	2 794	2 566	2 266	2 638	2 397	2 380
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 187	2 039	2 376	2 466	2 197	1 888	2 237	2 077	2 141
Bruttolohnsumme	Mio. €	146	138	143	157	146	126	133	134	137
Bruttogehaltsumme	Mio. €	50	47	51	47	45	43	48	44	42
Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	708	710	797	824	773	627	761	708	712
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	254	260	294	307	273	244	289	261	255
gewerblicher Bau	Mio. €	263	253	275	281	272	213	252	254	249
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	191	196	228	235	228	170	221	193	209

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002/2003			2003/2004			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.9.	31.12.	31.03.	30.06.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und

sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	27	26	27	25	26	26	26	24	24
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 399	8 021	8 314	7 537	7 959	8 452	8 135	7 324	7 519
Bruttolohnsumme	Mio. €	123	118	129	108	117	121	125	105	108
Bruttogehaltsumme	Mio. €	51	49	53	47	50	48	53	45	48
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	548	523	677	388	485	553	666	393	485

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

Beschäftigte (Index)	2000=100	94,3	93,4	93,5	93,3	93,8	91,4	91,1	91,4	91,8
Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2000=100	90,7	93,9	94,2	93,5	89,6	91,5	98,2	92,1	93,7
Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2000=100	90,3	92,1	93,1	92,4	88,2	86,8	93,5	87,6	89,4

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse.

5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004				
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August	
453 11 Einzelhandel												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	99,5	97,9	97,8	98,1	97,4	93,9	94,0	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	102,5	102,5	97,6	102,1	98,6	94,1	96,6	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	103,4	103,2	98,0	103,0	99,7	94,3	96,9	...	...
	Kfz- Handel und Tankstellen											
	Beschäftigte (Index)	2000=100	74,0	75,1	75,1	74,7	75,4	73,0	73,1	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	97,5	97,2	101,3	107,5	87,1	95,8	99,5	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	99,9	98,7	103,1	109,1	88,2	95,8	99,7	...	...
454 11 Gastgewerbe												
	Beschäftigte (Index)	2000=100	96,0	92,7	96,7	96,9	96,2	95,4	93,3	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2000=100	92,3	87,9	98,9	93,8	102,8	95,9	91,1	...	...
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2000=100	87,4	82,5	92,9	87,4	95,8	89,6	85,1	...	...
455 11 Tourismus²⁾												
	Gästeankünfte	1 000	794,3	794,8	935,0	929,5	987,0	962,2	978,8	918,5	956,1	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	69,8	71,1	74,8	105,4	83,0	74,2	78,8	107,6	82,8	
	Gästeübernachtungen	1 000	2 747,3	2 695,0	3 304,1	3 619,1	4 264,1	3 176,6	3 269,9	3 689,8	4 157,3	
	darunter von Auslandsgästen	1 000	153,1	158,4	156,2	241,6	196,1	166,3	165,3	254,4	213,6	

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 835	3 627	4 069	3 989	4 195	3 041	3 393	3 151	...	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	3 118	2 968	3 449	3 368	3 565	2 526	2 835	2 562	...	
	getötete Personen	Anzahl	67	62	71	70	67	41	47	50	...	
	verletzte Personen	Anzahl	4 144	3 905	4 485	4 383	4 695	3 206	3 608	3 354	...	
462 51 Kraftfahrzeuge												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 090	31 514	35 858	31 823	27 029	30 867	35 414	28 406	24 438	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	26 954	27 628	30 845	27 583	23 553	25 955	29 980	24 376	20 936	
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 662	1 446	1 564	1 487	1 283	1 611	1 780	1 342	1 380	
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 110,0	1 147,0	1 149,0	1 210,0	1 083,0	1 188,5	1 331,9	...	...
	Güterversand	1 000 t	854,0	845,1	810,0	872,0	763,0	949,5	937,5	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁵⁾	Mio. €	3 784,2	4 237,5	4 208,4	4 251,2	4 436,5	5 251,3	4 786,8	5 137,0	4 331,7		
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	307,8	362,0	389,6	342,8	285,2	362,3	394,7	387,8	385,8		
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 474,6	3 676,2	3 621,7	3 711,9	3 962,0	4 644,7	4 126,7	4 469,6	3 715,6		
davon: Rohstoffe	Mio. €	54,7	49,5	51,9	48,4	42,8	47,4	43,6	49,4	35,5		
Halbwaren	Mio. €	240,1	256,1	295,5	210,7	125,5	272,4	389,4	341,6	320,3		
Fertigwaren	Mio. €	3 179,8	3 370,6	3 274,3	3 452,8	3 793,7	4 324,9	3 693,7	4 078,6	3 359,7		
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	546,7	558,5	580,5	568,1	556,0	657,8	648,8	669,4	648,8		
Enderzeugnisse	Mio. €	2 634,8	2 812,0	2 693,8	2 884,7	3 237,7	3 667,1	3 047,8	3 409,2	2 710,9		
davon nach: Europa	Mio. €	2 803,8	3 185,1	3 250,6	3 283,4	3 139,9	3 950,9	3 761,2	3 959,3	3 240,8		
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 133,6	2 473,7	2 445,9	2 438,7	2 348,6	3 533,3	3 293,9	3 470,6	2 858,6		
Afrika	Mio. €	73,0	72,8	82,7	76,3	95,8	70,9	81,8	87,7	91,5		
Amerika	Mio. €	509,6	486,8	449,6	479,1	787,9	759,3	473,3	542,5	542,6		
Asien	Mio. €	367,1	387,1	391,3	380,5	380,3	439,1	441,6	505,6	420,6		
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	27,8	29,8	33,1	31,1	31,2	30,0	29,0	41,9	36,1		
512 21 Einfuhr (Generalhandel)												
Einfuhr	Mio. €	3 535,0	3 892,0	4 285,5	3 820,0	3 655,6	4 088,0	4 548,8	4 187,7	3 844,1		
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	341,6	339,5	351,9	344,2	296,0	352,5	391,6	328,2	367,8		
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 192,9	3 324,0	3 710,4	3 243,6	3 139,9	3 522,7	3 756,2	3 522,8	3 180,3		
davon: Rohstoffe	Mio. €	610,9	668,6	1 156,7	582,2	438,5	777,1	667,8	864,0	733,2		
Halbwaren	Mio. €	212,9	228,9	261,8	233,8	194,3	252,1	267,0	345,6	276,6		
Fertigwaren	Mio. €	2 369,7	2 426,5	2 291,9	2 427,6	2 507,1	2 493,6	2 821,5	2 313,2	2 170,5		
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	313,7	345,7	359,4	356,5	352,3	380,4	373,6	414,1	393,0		
Enderzeugnisse	Mio. €	2 055,9	2 080,8	1 932,5	2 071,1	2 154,8	2 113,2	2 447,9	1 899,1	1 777,5		
davon: Europa	Mio. €	2 714,3	3 135,4	3 541,8	3 090,4	3 004,8	3 313,9	3 730,1	3 338,6	3 019,7		
darunter aus: EU-Ländern ⁶⁾	Mio. €	1 524,0	1 760,4	1 719,2	1 822,6	1 665,6	2 487,4	2 973,6	2 543,1	2 272,0		
Afrika	Mio. €	109,9	75,7	79,5	79,4	53,5	51,9	47,4	82,1	48,3		
Amerika	Mio. €	388,6	352,0	316,5	329,0	323,1	340,4	409,0	367,1	372,9		
Asien	Mio. €	309,8	317,0	338,2	307,2	265,7	374,6	346,1	386,2	382,7		
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	12,3	11,8	9,3	13,9	8,4	7,2	16,2	13,6	20,6		

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004 (Frankreich, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Malta, Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechische Rep., Slowakei, Ungarn, Slowenien, Zypern).

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

523 11 Gewerbeanzeigen ¹⁾

Gewerbemeldungen	Anzahl	5 169	6 008	5 877	6 237	5 585	6 084	6 618	6 208	6 589
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 538	4 689	4 415	4 763	3 981	4 087	4 919	4 493	4 523

524 11 Insolvenzen

Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	761	950	858	1 051	885	1 045	1 252	1 239	1 377
davon										
Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	223	260	231	266	221	235	258	284	279
Verbraucher	Anzahl	228	360	334	430	351	473	626	615	713
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	154	252	232	257	224	248	272	260	277
sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	156	78	61	98	89	89	96	98	108
voraussichtliche Forderungen	1 000 €	305 080	280 416	181 552	246 960	226 507	249 186	355 743	337 560	429 790

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2002			2003/2004			
			Durchschnitt		30.06.	30.09.	31.12.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211 Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 = 100	...	...	...	...	...	100,0	97,3	93,8	90,3
Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 = 100	...	100,0	...	...	...	105,6	111,2	83,7	96,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2004			
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Preise

611 11 Verbraucherpreisindex	2000=100	103,4	104,4	104,5	104,5	104,4	106,8	106,9	106,5	106,6
------------------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61 Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 = 100	99,4	99,2	99,2	99,3	99,1	99,1	99,5	99,8	99,8
---	------------	------	------	------	------	------	------	------	------	------

EVAS	Merkmal	Einheit	2002	2003	2003			2003/2004			
			Durchschnitt		Januar	April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im										
Produzierenden Gewerbe	€	2 477	2 540	2 432	2 533	2 546	2 584	2 540	2 578	2 577
männlich	€	2 546	2 609	2 494	2 601	2 617	2 655	2 607	2 647	2 646
weiblich	€	1 938	1 995	1 960	1 990	1 992	2 017	2 025	2 028	2 029
Bruttostundenverdienste der Arbeiter										
im Produzierenden Gewerbe	€	15,31	15,80	15,57	15,84	15,76	15,90	16,23	16,29	16,16
männlich	€	15,70	16,20	16,00	16,24	16,15	16,29	16,66	16,69	16,55
weiblich	€	12,20	12,63	12,36	12,62	12,65	12,72	12,89	13,02	13,00
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe	€	3 615	3 722	3 649	3 699	3 724	3 766	3 777	3 790	3 781
männlich	€	3 903	4 015	3 934	3 990	4 017	4 065	4 067	4 077	4 062
weiblich	€	2 732	2 819	2 772	2 804	2 825	2 842	2 863	2 891	2 897
kaufmännische Angestellte	€	3 323	3 429	3 373	3 410	3 440	3 457	3 485	3 513	3 506
technische Angestellte	€	3 874	3 983	3 895	3 959	3 978	4 041	4 035	4 029	4 019
Bruttomonatsverdienste der Angestellten										
in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 558	2 620	2 593	2 610	2 624	2 635	2 669	2 679	2 681
männlich	€	2 835	2 892	2 867	2 885	2 896	2 902	2 957	2 971	2 970
weiblich	€	2 161	2 226	2 198	2 212	2 228	2 244	2 260	2 262	2 268
kaufmännische Angestellte	€	2 578	2 641	2 609	2 631	2 643	2 658	2 682	2 691	2 692
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten										
im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 048	3 138	3 087	3 118	3 142	3 169	3 204	3 216	3 213

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungsschadigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im Oktober 2004

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen		
D I 2 - j / 2003	Gewerbeanzeigen nach Wirtschaftszweigen 2003	K
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u> E I 2 - m 8 / 2004 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden August 2004	K
Baugewerbe		
<u>E II 1</u> E III 1- m 8 / 2004	Baugewerbe im August 2004 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	L
Wohnungswesen, Bautätigkeit		
F II 1 - m 6, 7, 8 / 2004	Gemeldete Baugenehmigungen im Juni, Juli, August 2004	K
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1 - m 1, 2 / 2004	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Januar, Februar 2004	G
Sozialleistungen		
K I 1 - j / 2003	Sozialhilfe 2003	K
Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern		
L III 2 - j / 2002	Personal im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2002	G
Preise und Preisindizes		
<u>M I 6</u> M I 7 - j / 2003	Kaufwerte für Grundstücke 2003 - Kaufwerte für Bauland - Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke	K

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreis G = Gemeinde GT = Gemeindeteil H = ausgewählte Häfen HS = Hochschulen K = Kreisfreie Städte, Landkreise KB = Kammerbezirke
L = Land LKB = Landwirtschaftskammerbezirk LWK = Landtagswahlkreis R = Regierungsbezirk RG = Reisegebiet VE = Verwaltungseinheiten W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2002	Regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen am 31.10.2001 (Gemeindeebene)
Heft 2/2002	Bevölkerungsentwicklung der Verwaltungseinheiten in Niedersachsen vom 31.12.1995 bis zum 31.12.2000
Heft 4/2002	Regionale Strukturen der Erwerbstätigkeit in Norddeutschland (Kreisebene)
Heft 5/2002	Geburtenrate 1999 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2002	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2001 (Gemeindeebene)
Heft 7/2002	Regionale Arbeitslosenquoten in Deutschland im Mai 2002 (Kreisebene)
Heft 8/2002	Geburtenhäufigkeit 2000 in den Gemeinden Niedersachsens
Heft 9/2002	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen im Jahre 2000 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2002	Arbeitsplatzdichte in den Verwaltungseinheiten Niedersachsens am 30.06.2001
Heft 11/2002	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2002 (Korrektur in Heft 12/2002)
Heft 12/2002	Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes in € je Einwohner 2001 (Gemeindeebene)
Heft 1/2003	Arbeitslose am 30.06.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene) HLU-Empfänger am 31.12.2001 je 100 Einwohner (Kreisebene)
Heft 2/2003	Wanderungssalden der 18- bis unter 65jährigen 2000 nach Landkreisen und kreisfreien Städten in Deutschland
Heft 4/2003	Anteil der über 65jährigen an der Gesamtbevölkerung in Prozent am 31.12.2000 in Deutschland (Kreisebene)
Heft 5/2003	Regionale Einkommensdifferenzierung in Niedersachsen 1998 (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2003	Einwohner und Beschäftigte am 30. Juni 2002 (Gemeindeebene)
Heft 7/2003	Kinder- und Jugendanteil in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands am 31.12.2000
Heft 8/2003	Beschäftigungsentwicklung im Dienstleistungsgewerbe 1998 bis 2002 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2003	Veränderung der Zahl der Beschäftigten von 1980 bis 2002 (Gemeindeebene)
Heft 10/2003	Regionale Unterschiede in der Arbeitslosigkeit Ende Juni 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2003	Verfügbares Einkommen in Euro je Einwohner 2001 (Kreisebene)
Heft 12/2003	Baufertigstellungen von Ein- und Zweifamilienhäusern 2000 bis 2002 je 1 000 Einwohner (Gemeindeebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2004	Großvieheinheiten je km ² in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2001 (Kreisebene)
Heft 2/2004	Besiedlungsdichte 2001, Arbeitslose je 1 000 Einwohner 2001, Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 2001 und Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2001 in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland (4 Karten)
Heft 4/2004	Hochqualifizierte Arbeitnehmer in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschland am 30.06.2001 (Kreisebene)
Heft 5/2004	Kneipendichte in Niedersachsen in Einwohner je Kneipe (Verwaltungseinheiten)
Heft 6/2004	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Gemeindeebene) a) Steuerkraftmesszahlen 2004 in Euro je Einheit des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz) b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2004 in Euro des Bedarfsansatzes (Bevölkerungsansatz)
Heft 7/2004	Schulabgänger aus allgemein bildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss 2001 (2 Deutschlandkarten auf Kreisebene, 1 Niedersachsenkarte auf Gemeindeebene)
Heft 8/2004	Regionale Auswirkungen des demographischen Wandels (3 Karten, Verwaltungseinheit) - Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Einwohnerdichte 1993 und Veränderung der Bevölkerung in den Einheits- und Samtgemeinden von 1993 bis 2003 - Für 2013 vorausgerechneter Anteil der Einwohner im Alter von 65-Jahren und älter an der Zahl der Einwohner insgesamt in den Einheits- und Samtgemeinden
Heft 9/2004	Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003 in Deutschland (Länderebene) und Niedersachsen (Kreisebene)
Heft 10/2004	Regionale Verteilung der größten Unternehmen Deutschlands (Kreisebene) Regionale Verteilung der im DAX und MDAX dotierten Unternehmen (Kreisebene) Größe des BIP 2002 (Kreisebene) BIP pro Einwohner 2000 - EU = 100 -
Heft 11/2004	Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2003 Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1993 und Veränderung in den Jahren bis 2003

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1131 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (Heft 4/1999, 2000 und Heft 3/2001, 2002, 2003, 2004) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsstand am 31.03.2004	K, gr. St	8/2004, S. 438
Bevölkerungsveränderungen im Juni 2004	K, gr. St	11/2004, S. 605
Einbürgerungen 2003	L	5/2004, S. 257
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2004	K, gr. St	11/2004, S. 608
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende Juni 2004	K, Bundesländer	10/2004, S. 558
Ausländer am 31.12.2003 nach Staatsangehörigkeiten	K	11/2004, S. 606
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2004	K, gr. St.	9/2004, S. 501
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 456
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2001	K, gr. St.	8/2002, S. 455
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2004, S. 526
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen August 2004	L	11/2004, S. 617
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2004	L	11/2004, S. 611
Rechnungsergebnisse für 2001 und 2002 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	6/2004, S. 328
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen	L	11/2003, S. 637
Ergebnisse der Haushaltsansatzstatistik 2004	L	7/2004, S. 387
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2003	L	11/2004, S. 621

Korrekturmeldung zum Artikel „Arbeitslosengeld II in Niedersachsen“ vom September 2004

Leider hat sich in den Artikel „Arbeitslosengeld II in Niedersachsen“, der im Monatsheft September 2004 erschienen ist, ein Fehler eingeschlichen. Konkret handelt es sich um die Zahl der Arbeitslosenhilfeempfänger in der Region Hannover (26 544 statt 23 213), im Kreis Diepholz (3 201 statt 11 148) und im Kreis Hameln-Pyrmont (4 765 statt 149). Entsprechend verändert sich der Anteil potenzieller Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter zum Stichtag 31.12.2003 für die Region Hannover von 6,5% auf 7,0%, für den Kreis Diepholz von 9,6% auf 4,0% und für den Kreis Hameln-Pyrmont von 3,5% auf 8,0%.

Die korrekten Zahlen wirken sich wie folgt auf die Kartierung aus:

Anteil der potentiellen Empfänger von Arbeitslosengeld II an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter am 31.12.2003

